Musik

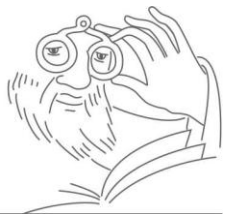
am Conrad von Soest Gymnasium

(Stand: 07.10.2024)

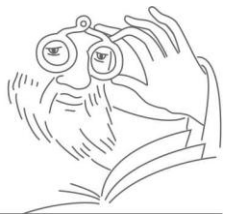
Inhaltsverzeichnis

Inhalt

1. Curriculum Sekundarstufe I 4
1.1 Entscheidungen zum Unterricht Fachdidaktische/ -methodische Grundsätze 4
1.1.1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit / Voraussetzungen und schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik 4
1.1.2 Unterrichtsstruktur im Fach Musik 4
1.1.3 Unterrichtende im Fach Musik 5
1.1.4 Unterrichtsbedingungen 5
1.1.5 Instrumentarium und technische Ausstattung 6
1.1.6 Unterrichtsmaterialien 6
1.1.7 Konzerte 6
1.1.8 Entscheidungen zum Unterricht Fachdidaktische/ -methodische Grundsätze 7
Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder des Faches Musik 7
1.2 Unterrichtsvorhaben und Kompetenzerwartungen 9
1.2.1 Jahrgang 5 9
1.2.2 Jahrgang 6 19
1.2.3 Jahrgang 8 23
1.2.4 Jahrgang 9 34
1.2.5 Jahrgang 10 44
1.3 Qualitätssicherung und Evaluation 48
2.1 Entscheidungen zum Unterricht Fachdidaktische/ -methodische Grundsätze 49
2.1.1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 49
2.1.2 Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen 49
2.2 Unterrichtsvorhaben und Kompetenzerwartungen 51
2.2.1 Einführungsphase 51
2.2.2 Qualifikationsphase 1 60
2.2.3 Qualifikationsphase 2 70
2.3 Qualitätssicherung und Evaluation 74
3. Leistungskonzept 75
3.1. Sekundarstufe I – Grundsätze der Leistungsbewertung 75
3.1.1. Curriculare Regelungen 75
3.1.2. Allgemeine Kriterien der Leistungsmessung und – bewertung 76
3.1.3. Bildung der Gesamtnote 77
3.1.4. Sekundarstufe I – sonstige Mitarbeit 78
Grundsätze der Leistungsbewertung 78
Überprüfungsformen 78
Definition der Noten „gut“ und „ausreichend“ 78
3.1.5. Sekundarstufe I – weitere Formen der Leistungsüberprüfung 81
Schriftliche Übungen 81
Projekte 82



Referate 83
3.1.6. Leistungsbewertung im Distanzlernen 83
3.2. Sekundarstufe II – Grundsätze der Leistungsbewertung 86
3.2.1. Curriculare Regelungen 86
3.2.2. Verbindlichkeit 86
3.2.3. Allgemeine Kriterien der Leistungsmessung und – bewertung 86
3.2.4. Bildung der Gesamtnote 88
3.2.5. Definition der Noten „gut" und „ausreichend" 89
3.2.6. Sekundarstufe II – schriftliche Leistungen 89
Aufgabenarten 89
Korrekturzeichen 89
Bewertungsraster 89
3.2.7. Sekundarstufe II – sonstige Mitarbeit 90
Grundsätze der Leistungsbewertung 90
Leistungsbewertung im Distanzlernen 90
3.2.8. Sekundarstufe II – weitere Formen der Leistungsüberprüfung 90
Facharbeit 90
Feststellungsprüfung 91
Schriftliche Übungen 92
Projektarbeit 92
Referate 92
3.3. Qualitätssicherung und Evaluation 92
4. Methodenkonzept 93
5. Medienkonzept 93



1. Curriculum Sekundarstufe I

1.1 Entscheidungen zum Unterricht Fachdidaktische/ -methodische Grundsätze

1.1.1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit / Voraussetzungen und schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

Das Conrad von Soest Gymnasium ist eines von drei öffentlichen Gymnasien der Stadt Soest (ca. 48000 Einwohner) neben einer Gesamtschule und zwei Berufskollegs mit Bildungsgangangeboten zur Erlangung der allgemeinen Hochschulreife. Es liegt im Soester Westen und hat eine dem ländlichen Umfeld entsprechende heterogene Schülerschaft. Das Conrad von Soest Gymnasium ist in der Sekundarstufe I drei- bis vierzügig und verfügt in der Oberstufe über Jahrgangsstärken von jeweils ca. 100 Schüler:innen. Das Conrad von Soest Gymnasium wird grundsätzlich als Halbtagsgymnasium geführt, wobei der Unterricht in den höheren Jahrgangsstufen auch an einem oder mehreren Nachmittagen bis 15.25 Uhr erteilt wird. Für die Schüler:innen der Jahrgangsstufen 5 bis 7 wird optional von montags bis donnerstags eine Ganztagsbetreuung bis 15.45 Uhr angeboten.

Laut Kapitel 1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben leisten (vgl. Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen Musik, S.9f.) Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

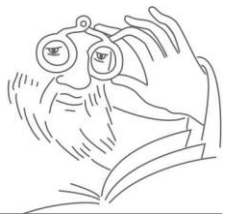
Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit einbezogen. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten.

Darüber hinaus ist der Musikunterricht bestrebt, die Schüler:innen für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

1.1.2 Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Am Conrad von Soest Gymnasium wird das Fach Musik im Sinne der Vorgaben APOSI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I in folgenden Jahrgangsstufen unterrichtet:

Jahrgangsstufe 5: zweistündig



Jahrgangsstufe 6: einstündig (in der Regel: ein Halbjahr zweistündig)

Jahrgangsstufe 7: kein Musikunterricht – die Schüler:innen erhalten zweistündig Kunstunterricht

Jahrgangsstufe 8: zweistündig

Jahrgangsstufe 9: zweistündig

Jahrgangsstufe 10: einstündig (ein Halbjahr zweistündig)

In der gymnasialen Oberstufe werden im Sinne der Vorgabe gemäß APO GOSt in der Einführungsphase, der Qualifikationsphase 1 sowie der Qualifikationsphase 2 jeweils Grundkurse mit 3 Wochenstunden angeboten – die Anzahl der Kurse kann abhängig vom Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler variieren. Leistungskurse im Fach Musik werden derzeit nicht angeboten.

Das Conrad von Soest Gymnasium hat ein Doppelstundenmodell etabliert, so dass sich durch die Kursblockung im 14-tägigen Rhythmus wechselnde Stundenzahlen ergeben.

Zusätzlich haben die Schüler::innen die Möglichkeit, an verschiedenen AG-Angeboten teilzunehmen. In Kooperation mit der Städtischen Musikschule werden eine Gitarren- und eine Keyboard-AG angeboten. Von den Kolleg:innen des Conrad von Soest Gymnasiums werden – sofern eine ausreichende Nachfrage besteht – Chor- und Band-AGs durchgeführt.

1.1.3 Unterrichtende im Fach Musik

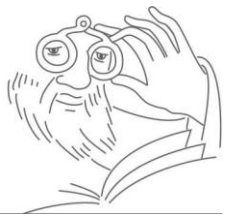
Die Fachschaft Musik besteht derzeit (Schuljahr 2021/2022) aus 3 Lehrer:innen mit der Facultas Musik.

Die Fachkonferenz wählt in jedem Schuljahr eine:n Fachvorsitzende:n sowie eine:n Stellvertreter:in, die für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig sind.

1.1.4 Unterrichtsbedingungen

Für den Musikunterricht stehen zwei Musikräume zur Verfügung („Musikraum 1" [MUR] und Pavillon [PAV]). Beide Räume sind zunächst wie normale Klassenräume mit Tischen und Stühlen ausgestattet. Der Musikraum 1 grenzt direkt an die Aula an, die über eine Verbindungstür erreicht werden kann. So ist es einerseits möglich, die Aula für Gruppen- oder Kreativaufgaben als zusätzlichen Raum zu nutzen, andererseits dient der Musikraum bei Konzerten als Backstage-Bereich.

Die Aula verfügt über eine große Bühne, auf der durch einen Vorhang ein größerer Backstage-Bereich abgetrennt werden kann. Vor der eigentlichen Bühne verläuft über die gesamte Bühnenbreite eine etwa 2m tiefe Stufe, die als zusätzlicher Bühnenabschnitt genutzt werden kann. Die Bestuhlung der Aula kann nach Bedarf angepasst werden. Die Aula ist mit Sound- und Lichttechnik ausgestattet, die von einer Schüler-AG betreut wird.



Im Keller steht für die Band-AG ein Bandraum zur Verfügung, der mit Bandinstrumentarium ausgestattet ist (E-Gitarren, E-Bass, jeweils mit Verstärker, Keyboard, Drumset, Mikrofone).

Zusätzlich befinden sich auf den Rechnern der beiden PC-Räume musikunterrichtsbezogene Audio- und Notationssoftware, auf die bei bestimmten Unterrichtsinhalten zurückgegriffen werden kann.

1.1.5 Instrumentarium und technische Ausstattung

Beide Musikräume verfügen über ein Klavier, in der Aula ist zusätzlich ein Flügel vorhanden.

Weitere verfügbare Instrumente sind: 2 Akustikgitarren (davon eine mit Tonabnehmer), ca. 3 Konzertgitarren, 5 Keyboards, 2 Cajons, 1 große Djembe, 1 große Trommel, 3 chromatische Sätze mit Boomwhackers, 1 diatonischer Satz mit Boomwhackers, 3 Bongos, 1 Mini-Conga, 1 chromatisches Alt-Xylophon, 4 chromatische Glockenspiele, ca. 20 diatonische Glockenspiele (mit Auswechselplatten für fis, cis und b), Trompete, Melodica, Blockflöten, Percussion-Instrumente z.T. mit mehreren Exemplaren (Cowbell, Maracas, Cabassa, Agogo Bell, Wooden Agogos, Handtrommeln, Claves, Vibra-Slap, Egg Shaker, kleine Becken, Cymbeln, Guiro, Schlittenglöckchen, Holzblock, Schellenkranz, Triangel, Oceandrum, Rainmaker, Gewittertrommel), Klaviermatte, Drumset. Im Pavillon befinden sich zusätzlich fünf Keyboards, die teilweise für die Keyboard-AG angeschafft wurden.

Beide Musikräume verfügen über eine Stereoanlage, CD/DVD-Player, PC und Beamer sowie Apple-TV.

Des Weiteren stehen für die Arbeit mit Hörbeispielen ca. 30 mp3-Player mit Kopfhören und Y-Adaptern zur Verfügung, die es ermöglichen, mit mehreren Personen einen Player zu nutzen.

1.1.6 Unterrichtsmaterialien

In den Musikräumen stehen Klassensätze verschiedener Schulbücher für den Unterricht zu Verfügung. Dies sind derzeit:

O-Ton 1 (für die Jahrgangsstufen 5+6) inklusive Audio-CD

O-Ton 2 (für die Jahrgangsstufen 7-9, z.T. auch für die EF) inklusive Audio-CD

Soundcheck 1 (für die Jahrgangsstufen 5+6) inklusive Audio-CD

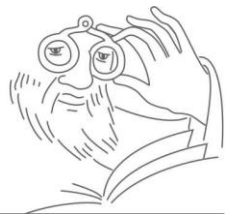
Soundcheck 2 (für die Jahrgangsstufen 7+8) inklusive Audio-CD

Sing & Swing (Liederbuch für alle Jahrgangsstufen) inklusive Audio-CD

Musik um uns SEK II (für die Oberstufe) inklusive Audio-CD

1.1.7 Konzerte

Im zweijährlichen Turnus wird am Ende des ersten / Anfang des zweiten Schulhalbjahres ein Schulkonzert durchgeführt.



An diesen Konzerten sind in der Regel die existierenden AGs beteiligt. Zusätzlich werden einerseits Projektgruppen gebildet, die beim Schulkonzert auftreten und zum anderen können Schüler:innen als Solist:innen oder in kleineren Besetzungen auftreten.

In den Jahren, in denen kein schulinternes Konzert stattfindet, beteiligt sich das Conrad von Soest Gymnasium an den schulübergreifenden „Soester Schulmusiktagen", die in Kooperation mit den beiden anderen Gymnasien durchgeführt werden. Dabei werden an drei Tagen von den Musiklehrenden der Gymnasien Projektgruppen angeboten, zu denen sich musikalisch interessierte Schüler:innen anmelden können. Diese Projekte sind in der Regel jahrgangsübergreifend angelegt. So stellen die Soester Schulmusiktage nicht nur ein Angebot für außerunterrichtliche musikalische Aktivitäten dar, sondern bieten darüber hinaus auch ein weites Feld für jahrgangs- und schulübergreifendes soziales Lernen und Kommunikation.

1.1.8 Entscheidungen zum Unterricht
Fachdidaktische/ -methodische Grundsätze

Das schulinterne Curriculum wurde nach den Vorgaben des Kernlehrplans Musik für das Gymnasium in Nordrhein-Westfalen entwickelt. Alle Unterrichtsvorhaben im Fach Musik basieren auf den dort genannten handlungsbezogenen und musikalisch-ästhetischen Kompetenzen. Des Weiteren orientieren sie sich an den im Kernlehrplan für das Fach Musik genannten Inhaltsfeldern mit ihren obligatorischen inhaltlichen Schwerpunkten.

„Musikalisch-ästhetische Kompetenzen beschreiben Fähigkeiten, die in besonderem Maße individuell geprägt sind und sich einer standardisierten Überprüfung weitgehend entziehen. Sie lassen sich unter vier komplementären Aspekten konkretisieren: Wahrnehmung, Empathie, Intuition und Körpersensibilität. […] Handlungsbezogene Kompetenzen sind musikbezogene Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sich auf alle Erfahrungs-, Wissens- und Handlungsfelder im Umgang mit der Vielgestaltigkeit der Musik beziehen. Sie zielen vor allem auf die Auseinandersetzung mit Musik und setzen eine bewusste Wahrnehmung voraus. In Verbindung mit Inhalten und Gegenständen beschreiben sie fachliche Anforderungen und Lernergebnisse, die überprüfbar sind." (Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen Musik, S.10)

Im Weiteren werden in Anlehnung an den KLP G8 nur handlungsbezogene Kompetenzen explizit ausgewiesen.

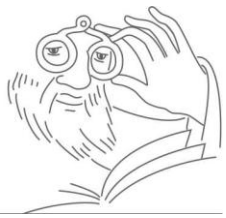
„*Kompetenzbereiche* repräsentieren die Grunddimensionen des fachlichen Handelns. Sie dienen dazu, die einzelnen Teiloperationen entlang der fachlichen Kerne zu strukturieren und den Zugriff für die am Lehr-Lernprozess Beteiligten zu verdeutlichen.

Inhaltsfelder systematisieren mit ihren jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkten die im Unterricht der Sekundarstufe I des Gymnasiums verbindlichen und unverzichtbaren Gegenstände und liefern Hinweise für die inhaltliche Ausrichtung des Lehrens und Lernens.

Kompetenzerwartungen führen Prozesse und Gegenstände zusammen und beschreiben die fachlichen Anforderungen und intendierten Lernergebnisse, die bis zum Ende der Erprobungsstufe bzw. zum Ende der Sekundarstufe I verbindlich erreicht werden sollen." (ebd., S. 11)

Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder des Faches Musik

Im Vordergrund des Musikunterrichtes stehen die drei Kompetenzbereiche Rezeptionskompetenz, Produktionskompetenz und Reflexionskompetenz.



„Handlungsbezogene Rezeptionskompetenz bezieht sich vor allem auf das *Analysieren und Deuten* von Musik.

Handlungsbezogene Produktionskompetenz bezieht sich vor allem auf das *Musizieren und Gestalten* von Musik.

Handlungsbezogene Reflexionskompetenz bezieht sich vor allem auf das Erläutern und Beurteilen von Musik." (ebd., S. 12f.)

„Neben der Unterscheidung von Kompetenzbereichen erfordert die Verständigung über Lernprozesse im Fach Musik auch konkrete Bezüge zu fachlichen Inhalten und Gegenständen. […] Diese werden durch [drei] **Inhaltsfelder** fokussiert, in denen sich fachliche Inhalte und Gegenstände konkretisieren. […] Im Zentrum stehe dabei die Musik mit ihren wahrnehmbaren, beschreibbaren und gestaltbaren *Strukturen*. Deren Grundlage sind die *Ordnungssysteme der musikalischen Parameter* Melodik, Rhythmik, Harmonik, Dynamik, Klangfarbe sowie *Formprinzipien*." (ebd., S. 14)

Inhaltsfeld 1: Bedeutungen von Musik

„Dieses Inhaltsfeld blickt auf Musik als Form der Kommunikation, als Begegnung unterschiedlicher Bedeutungszuweisungen, an der Hörer, Interpret und Komponist gleichermaßen Anteil haben." (ebd.)

Inhaltsfeld 2: Entwicklungen von Musik

„Dieses Inhaltsfeld stellt Musik in ihren geschichtlichen und kulturellen Kontext." (ebd., S. 15)

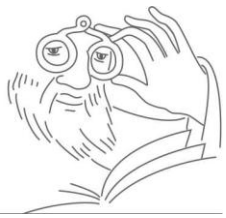
Inhaltsfeld 3: Verwendungen von Musik

„Dieses Inhaltsfeld umfasst die Funktionen, die Musik haben kann, wenn sie absichtsvoll eingesetzt wird, um bestimmte Wirkungen zu erzeugen." (ebd.)

Die einzelnen Unterrichtsvorhaben setzen in der Vermittlung der verbindlichen Kompetenzen jeweils eigene Schwerpunkte, in der Summe der Unterrichtsvorhaben werden jedoch alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen berücksichtigt. In der Abfolge der Unterrichtsvorhaben werden die drei Inhaltsfelder und die zugehörigen inhaltlichen Schwerpunkte in jeder Jahrgangsstufe gleichmäßig abgedeckt.

Dabei werden in allen Unterrichtsvorhaben die drei Kompetenzbereiche Rezeption, Produktion und Reflexion angemessen berücksichtigt.

Die fachmethodischen Entscheidungen im Unterricht orientieren sich an der Heterogenität der Lerngruppen und legen ein besonderes Augenmerk auf die individuelle Förderung der Schüler:innen.



1.2 Unterrichtsvorhaben und Kompetenzerwartungen

1.2.1 Jahrgang 5

UV 5.1.1 Musik in unserem Leben		
		4 DStd.
Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik im funktionalen Kontext: Musik in privater Nutzung, Musik im öffentlichen Raum		
Verwendungen von Musik		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schüler:innen • beschreiben subjektive Höreindrucke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten • beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten • analysieren und deuten einfache Gestaltungselemente von Musik im	**Fachliche Inhalte** • Begegnungen mit Musik in unserem Alltag • Lärm macht krank: Funktionsweise des Ohrs kennen lernen und seine Gefährdung durch Lärm verstehen • Musik beschreiben: Wie kann ich das, was ich höre, in Worte fassen? • Wirkung von Musik beschreiben und erklären (Einführung in die Analyse von Musik)	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • Joseph Haydn: Sinfonie mit dem Paukenschlag **Materialhinweise/Literatur** • Soundcheck 1 (Metzler) • O-Ton 1 (Schöningh) • Musikbuch 1 (Cornelsen)

Hinblick auf ihre Wirkungen **Produktion** Die Schüler:innen • entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen und Medienprodukte mit bestimmten Wirkungsabsichten für Verwendungen im öffentlichen Raum **Reflexion** Die Schüler:innen • erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum • beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum	• Musik in unserer digitalen Welt: Was ist eigentlich erlaubt? (Urheberrecht) **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte** • Dynamik, Artikulation *abgestufte Lautstärke:* *pp, p, mp, mf, f, ff* **Fachmethodische Arbeitsformen** • Höranalyse • Beschreibung von Musik • einfache Formen der Musikanalyse **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • schriftliche Übung (z.B. zum Thema Dynamik)	

UV 5.1.2 Musikalische Wiedergabe von außermusikalischen Sujets	
8 DStd.	
Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik und außermusikalische Inhalte: Programmmusik, Verklanglichung von Bildern	
Bedeutungen von Musik	

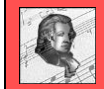
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schüler:innen • beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte • analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte **Produktion** Die Schüler:innen • entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte	**Fachliche Inhalte** • Zuordnung von Bildern zu Musikbeispielen • Entwurf von musikalischen Visitenkarten (Höranalyse in Bezug auf Instrumentierung und Ausdruck sowie Zuordnung zum Notentext) • Improvisatorische Gestaltung von außermusikalischen Sujets wie etwa Tieren, Fabelwesen, Bauwerken, Maschinen usw. • Entwurf einer Choreographie eventuell am Bsp. des Tanzes des Elefanten / der Schildkröten • aspekt-geleitete Reflexion der improvisatorischen Gestaltung / der Choreographie • Herausarbeiten des Parodistischen z. B.	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • C. Saint-Saëns, Karneval der Tiere • R. Strauss, Alpensinfonie • M. Mussorgsky, Bilder einer Ausstellung • P.I. Tschaikowsky, Danse Arabe • A. Honegger, Pacific 231 • P. Dukas, Der Zauberlehrling **Materialhinweise/Literatur** • Soundcheck 1 (Metzler) • Michael Dorn: Programmmusik (Klett-Heft) • Schnelle, Frigga, Karneval der Tiere: Materialien für den Musikunterricht in (Klasse 1-6) • O-Ton 1 (Schöningh) • RAAbits

• entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen sowie Medienprodukte zur Darstellung außermusikalischer Inhalte **Reflexion** Die Schüler:innen • erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten • erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten	beim Tanz des Elefanten und der Schildkröten **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte** • Dynamik, Artikulation gleitende Übergänge: *crescendo, decrescendo* Vortragsarten: *legato, staccato* • Klangfarbe, Sound *Ton, Klang, Geräusch* • Notation *grafische Notation* • Harmonik *Konsonanz, Dissonanz* • Formaspekte Formprinzipien: *Wiederholung, Abwandlung / Variation, Kontrast* **Fachmethodische Arbeitsformen** • Umsetzung von Musik in Bewegung • musikalische Gestaltung außermusikalischer Sujets • Beschreibung kompositorischer Mittel • Umgang mit Notentexten • Höranalyse • Klassenmusizieren **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • höranalytisches Wiedererkennen der behandelten Tier-Themen am Beispiel des Finales aus „Karneval der Tiere“	

UV 5.1.3 Musik bewegt uns	
8 DStd.	
Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik und Bewegung: Choreografie, Tänze	
Bedeutungen von Musik	

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schüler:innen • beschreiben auf der Grundlage von Gestaltungselementen Zusammenhänge von Musik und Bewegung **Produktion** Die Schüler:innen • entwerfen und realisieren freie Choreografien und einfache Tänze zu Musik **Reflexion**	**Fachliche Inhalte** • Was ist was: Metrum – Takt – Rhythmus – Tempo? • Umsetzung rhythmischer Notationen in Bewegung • Sprechstücke • Tänze im 3er und 4er-Takt • Schlaginstrumente **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte** • Rhythmik musikalische Zeitgestaltung: *Metrum, Takt, Rhythmus* Taktordnungen: *gerader und ungerader Takt* *Auftakt*	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • verschiedene Rhythmusstücke (z.B. Schlagzeug-Menü, Bauernhof-Rap) **Materialhinweise/Literatur** • Soundcheck 1 (Metzler) • O-Ton 1 (Schöningh) • Musikbuch 1 (Cornelsen)

Die Schüler:innen • beurteilen kriteriengeleitet choreografische Gestaltungen zu Musik	*rhythmische Patterns* • Notation Standardnotation: *Tondauern* **Fachmethodische Arbeitsformen** • einfache Formen der Musikanalyse • Bewegung zu Musik • rhythmische Notation lesen und praktisch umsetzen **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Präsentation von Gruppenarbeitsergebnissen • schriftliche Übung (z.B. zum Thema Metrum – Takt – Rhythmus)	

UV 5.2.1 Der Beruf des Spielmanns in Mittelalter		
		6 DStd.
Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: weltliche und geistliche Musik im Mittelalter		
 **Entwicklungen von Musik**		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schüler:innen • beschreiben Gestaltungsmerkmale von weltlicher Musik des Mittelalters **Produktion** Die Schüler:innen • realisieren einfache mittelalterliche Lieder • realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs • entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte unter Berücksichtigung des	**Fachliche Inhalte** • Analyse von Kloster-, Geißlerzug- und Ritterfestmusik des Mittelalters im Hinblick auf ihre Stilmerkmale • Instrumente im Mittelalter im Hinblick auf ihre Bespielbarkeit sowie ihre gesellschaftliche Verwendung • Realisierung eines mittelalterlichen Tanzstücks im Stil des Tanzes „La Rotta" • Der Beruf des Spielmann des Mittelalters am Beispiel der fiktiven Figur „Ludowigus" (Soundcheck 1) oder „Jona" (O-Ton 1) **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte** • Notation	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • Instrumentenkunde zu Musikinstrumenten des Mittelalters (Handtrommel, Fiedel, Flöte, Schalmei, Drehleier, Dudelsack) • Ein Tanz des Mittelalters: „La Rotta" • Entwicklung der Notenschrift • Kloster- und Festmusik • Beruf des Spielmanns **Materialhinweise/Literatur** • Soundcheck 1 (Metzler) • O-Ton 1 (Schöningh)

historischen Zusammenhangs **Reflexion** Die Schüler:innen • erläutern wesentliche Gestaltungsmerkmale von weltlicher Musik des Mittelalters • ordnen weltliche Musik des Mittelalters in den historischen Zusammenhang ein	*Tonhöhen, Entwicklung Notenschrift, dann: Stammtöne, Violinschlüssel* • Klangfarbe, Sound *Instrumente* • Melodik *Skalen: Pentatonik* **Methode (vgl. Methodencurriculum des Conrad von Soest Gymnasiums)** • Szenisches Spiel I **Fachmethodische Arbeitsformen** • Klassenmusizieren • Musik und Bewegung (Tanz „La Rotta“) • Szenische Umsetzung von Musik **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • schriftliche Übung	

UV 5.2.2 Bühne frei		
		8 DStd.
Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: Musiktheater		
Verwendungen von Musik		

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schüler:innen • analysieren und deuten einfache Gestaltungselemente von Musik im Hinblick auf ihre Wirkungen • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf die Wirkung von Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen • analysieren und deuten Gestaltungselemente von Musik hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktionen in Verbindung mit anderen Kunstformen	**Fachliche Inhalte** • Berufe in der Oper • beschreiben von subjektiven Höreindrücken einer Ouvertüre im Hinblick auf Stimmungserzeugung • Analyse und Deutung eines Stückes aus dem Musiktheater im Hinblick auf die musikalische Umsetzung von Gefühlen (z.B. Angst) • improvisatorische Gestaltung von Grundgefühlen wie Angst, Freude, Wut, Trauer usw. sowie ihre kritische Reflexion • musikalische Umsetzung eines Stückes im Klassenmusiksatz im Zusammen-	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • W.A. Mozart: Die Zauberflöte • C.M. von Weber: Der Freischütz • H. Purcell: Dido und Aeneas • F. Wildhorn: Jekyll & Hyde **Weitere Aspekte** • Opernbesuch? **Materialhinweise/Literatur** • Silke-Ann Penner / Michael Weh: Die Zauberflöte • Soundcheck 1 (Metzler) • O-Ton 1 (Schöningh) • Musikbuch 1 (Cornelsen) • RAAbits

Produktion

Die Schüler:innen

- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen im Rahmen dramaturgischer Funktionen von Musik

Reflexion

Die Schüler:innen

- erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen
- beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit
- erläutern dramaturgische Funktionen von Musik im Mittelalter

hang mit einer szenischen Interpretation
- kritische Auseinandersetzung mit der musikalischen Ausgestaltung der Handlung am ausgewählten Werk
- entwickeln kleiner Spielszenen zur Musik
- musikalische Personencharakterisierung

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- Klangfarben
  Stimmlagen
- Formelemente der Oper
- elementares Partiturlesen
  Vorzeichen, Dynamik

Fachmethodische Arbeitsformen

- Höranalyse
- szenische Gestaltung / Interpretation von Musik (z.B. Standbilder, Spielszenen, Schattentheater)
- Klassenmusizieren
- Erstellen von Plakaten und Entwerfen von Bühnenbildern und Kostümen

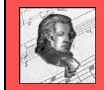
Methode (vgl. Methodencurriculum des Conrad von Soest Gymnasiums)

- Szenisches Spiel II
- Standbild II

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- schriftliche Überprüfung
- Präsentation von Gestaltungsaufgaben

1.2.2 Jahrgang 6

UV 6.1. Die Musik Johann Sebastian Bachs als Beispiel für Musik am Hofe des Barock		
8 DStd.		
Inhaltlicher Schwerpunkt: **Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: höfische Musik im Barock** **Musik und biografische Einflüsse (Stationenlernen zu Bach)**		
 **Entwicklungen von Musik**		
19		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schüler:innen • beschreiben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von höfischer Musik des Barock, • analysieren und deuten Gestaltungselemente höfischer Musik im Zusammenhang höfischen Musiklebens, • beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Zusammenhang mit biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten.	**Fachliche Inhalte** • Leben und Werk von Johann Sebastian Bach (in Form eines Stationenlernens) • Leben am Hofe z.Zt. des Barock • Musik am Hof (Kammermusik, Concerto Grosso) • Tänze am Hof (am Bsp. „Christchurch Bells", O-Ton I, S.156f) **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte** • Klangfarbe, Sound *Instrumente, Ensemble* • Notation *Vorzeichen*	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • Dokumentation: Kein Klopapier und keine Dusche, Schmutzige Barockzeit! • Dokumentation: Johann Sebastian Bach, das Genie aus der Provinz • BWV 1067 Suite – Badinerie (als Beispielstück von Bach) **Materialhinweise/Literatur** • Clausen, Bernd (Hrsg.): O-Ton 1. Arbeitsbuch für den Musikunterricht Jahrgangsstufen 5 und 6, 5. Auflage, Braunschweig 2015. • Aust, Gabriele (Hrsg.): Soundcheck 1.

Produktion

Die Schüler:innen

- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs.

Reflexion

Die Schüler:innen

- erläutern wesentliche Gestaltungsmerkmale von höfischer Musik des Barock,
- ordnen höfische Musik des Barock in den historischen Zusammenhang ein,
- erläutern grundlegende, Zusammenhänge zwischen biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten und Gestaltungsmerkmalen von Musik.

- Melodik
  Skalen: Dur und Moll
- Formaspekte
  Formelemente: *Motiv, Thema*
  Formtypen: *Rondo*

Fachmethodische Arbeitsformen

Methode (vgl. Methodencurriculum des Conrad von Soest Gymnasiums)

- Lernen an Stationen
- Klassen-Tanzen
- Notenanalyse

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- schriftliche Übung

5. Auflage, Hannover 2004.

- RAAbits I/G Reihe 14: Johann Sebastian Bach – Ein Lernen an Stationen
- Soundcheck 1 – Entwicklungen 1: Das Leben im Barock
- O-Ton 1: Das Notenbild wächst: Musik braucht Raum – Johann Sebastian Bach
- Musik um uns 1: Wir begegnen Musikern und ihren Werken – Johann Sebastian Bach
- Spielpläne 1: Künstlerporträts – Johann Sebastian Bach kennenlernen

UV 6.2.1 Mein Song, dein Song – Lieder aus aller Welt im Vergleich

4 DStd.

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik und Sprache - Lieder und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen

Bedeutungen von Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schüler:innen • beschreiben Grundmerkmale von einfachen Liedern und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen im Hinblick auf den Ausdruck, • deuten den Ausdruck einfacher Lieder und Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen. **Produktion** Die Schüler:innen • entwerfen und realisieren einfache	**Fachliche Inhalte** • Plakatgestaltung „mein Lieblingssong” • kriteriengeleitet Analyse und Beurteilung eines ausgewählten „Lieblingssongs” und des dazugehörigen Videos • Lieder und Songs aus anderen Kulturen (z.B. Türkei, Afrika, Asien → O-Ton 1, S 122 ff *oder* Soundcheck 1, S. 168ff) • Lieder in funktionalem Zusammenhang (z.B. Kinderlieder) **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte** • Harmonik *Dreiklänge Dur und Moll* • Formaspekte Formelemente: *Strophe, Refrain*	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • Lieblingssongs von SuS • Kinderlieder in ABA-Form (Alle Vöglein, Hänsel und Gretel, Hänschen Klein) **Materialhinweise/Literatur** • Clausen, Bernd (Hrsg.): O-Ton 1. Arbeitsbuch für den Musikunterricht Jahrgangsstufen 5 und 6, 5. Auflage, Braunschweig 2015. • Aust, Gabriele (Hrsg.): Soundcheck 1. 5. Auflage, Hannover 2004.

Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsichten und Ausdruck. **Reflexion** Die Schüler:innen • erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Liedern und Songs im Hinblick auf Textdeutungen • beurteilen kriteriengeleitet Textvertonungen von Musik hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen	Formtypen: *ABA-Form* **Fachmethodische Arbeitsformen** **Methode (vgl. Methodencurriculum des Conrad von Soest Gymnasiums)** • Plakatgestaltung • mündlicher Vortrag / Referat (ohne PPP) • Notenanalyse • Formanalyse **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Plakatvorstellung	

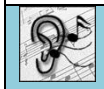
1.2.3 Jahrgang 8

UV 8.1.1 Musik, Medien und Marktwirtschaft		
		10 – 12 DStd.
Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik in der Werbung		
Verwendungen von Musik		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schüler:innen • beschreiben differenziert Gestaltungsmerkmale und Wirkungen von Musik in der Werbung • analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente in der Werbung im Hinblick auf ihre Wirkungen **Produktion** Die Schüler:innen • entwerfen und realisieren adressaten-	**Fachliche Inhalte** • Formen von Musik in der Werbung (Jingles, Adaptionen) • Funktion und Wirkung von Musik in der Werbung • Beeinflussungsmöglichkeiten durch das Zusammenwirken von Bild, Sprache und Musik • Musik als Mittel der Verkaufsförderung • Analyse von Werbejingles im Hinblick auf ihren Melodieverlauf • Erstellen eigener Werbespots sowie deren Präsentation und kritische Reflexion **oder** • Absolvieren von „Challenges" zum Thema Musik und Werbung (kreative Beschäftigung mit dem Thema auf unterschiedliche Weise)	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • Werbe-Jingles (z.B.: Haribo, Meister Propper, Merci) **Materialhinweise/Literatur** • Soundcheck 1-3 (Metzler) • O-Ton 2 (Schöningh) • RAAbits, diverse Einheiten • Challenges: Musik und Werbung (Lugert-Verlag)

gerecht Musik für eine Werbeproduktion mit digitalen Werkzeugen **Reflexion** Die Schüler:innen • erläutern und beurteilen Zusammenhänge zwischen musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen im Rahmen von Werbung, • Erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik in der Werbung im Hinblick auf Absichten und Strategien	**Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte** • Melodik, Intervalle • Harmonik • Instrumentation / Klangfarbe **Fachmethodische Arbeitsformen** • Gestaltungsaufgaben (Produktion von Werbung oder Arbeit an den Challenges) • Audio-visuelle Analyse **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Präsentation der Gestaltungsaufgaben • Verschriftlichung der Lernergebnisse	

UV 8.1.2
Vom Leben erzählen, Meinung äußern, Protest formulieren – Rap als Sprachrohr jugendspezifischer Themen und politischer Botschaften

Etwa 10 DStd.

 **Inhaltsfeld: Bedeutungen Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik und Sprache – Rap**

Inhaltsfeld: Verwendungen
Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik im funktionalen Kontext: Musik mit politischer Botschaft

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schüler:innen • beschreiben und interpretieren differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale im Rap im Hinblick auf den Ausdruck, • analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente im Hinblick auf politische Botschaften. **Produktion** Die Schüler:innen • entwerfen und realisieren eigene Raps als Deutung vorgegebener Sujets.	**Erläuterung des Unterrichtsvorhabens** Die Lernenden sollen durch die Erarbeitung von Hintergrundwissen zu den sozialen, kulturellen und politischen Kontexten ausgewählter Rap-Songs und politischer Lieder diese Musikformate einerseits als Träger von Bedeutung und andererseits in funktionalen Zusammenhängen kennenlernen. Durch die Gestaltungsaufgaben und musikimmanente analytische Herausforderungen soll eine ästhetische Sensibilisierung sowohl für die abgebildeten Sujets als auch für die musikalischen Umsetzungen der Auseinandersetzung angebahnt werden. **Fachliche Inhalte** • Bedeutungen und Funktionen des Rap als musikalisch-narrative Ausdrucksform von Protest und Lebensgefühl dokumentiert in Hörbeispielen, Lyrics und fachspezifischen Texten	**Weitere Aspekte** **Rap in historischen und sozialen Kontexten verstehen:** • Arbeitsteilige Internetrecherche zu Frühformen rhythmischer Erzählkultur in Afrika und der Karibik • Rap als politisches Protestformat in vergangenen Dekaden, exemplarisch: 70er Jahre (Gil Scott Heron, Africa Bambaata), 80er Jahre (Run DMC), 90er Jahre (Snoop Dogg, Eminem) • Rap als Teilsegment der Hip-Hop-Kultur • Rap der vergangenen Dekade: Jay-Z, Paris Banlieu • **Präsentation** als Mind-Map in digitaler oder analoger Form mit Hörbeispielen (Links) • **Klassenmusizieren:** klangliche Realisation eines vorgegebenen Rapsongs, z.B. Run DMC *It's Like That* • **Gestaltungsprojekt:** Erstellung eines

<table>
<tr>
<td>

Reflexion

Die Schüler:innen

- erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Rap im Hinblick auf die Umsetzung von Sujets,

Reflexion

Die Schüler:innen

- erläutern und beurteilen Funktionen von Musik mit politischen Botschaften

</td>
<td>

- Funktionen und Ausdruck von Musik mit politischer Botschaft, Lieder gegen Krieg, soziale Missstände, Umweltzerstörung, Rassismus
- Ausdrucksvarianz im Rap durch Sprechrhythmik, Prosodie und Groove im semantischen Kontext
- Typische musikbezogene Gestaltungselemente politischer Lieder in Funktionsharmonik, Rhythmik und Motivverarbeitung

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

- Rhythmik: Beat, Off-Beat, Groove
- Melodik: Diatonik; Chromatik; Intervalle: rein, klein, groß
- Harmonik: Dreiklänge: Dur, Moll, einfache Kadenz
- Dynamik, Artikulation: Vortragsbezeichnungen, Akzente, Spielweisen
- Klangfarbe, Sound: Klangerzeugung, Klangveränderung
- Formaspekte: Formelemente; Motiv, Thema
- Notation: Akkordbezeichnungen

Fachmethodische Arbeitsformen

- Analysemethoden von Musik im Hinblick auf Gestaltung und Wirkung
- Gestaltungsprojekt: Musikproduktion mit digitalen Werkzeugen
- Internetrecherche zu soziokulturellen und biographischen Kontexten von Musik
- Klassenmusizieren

</td>
<td>

eigenen Raps mit digitalen Werkzeugen

Klassenkampf und Klassenmusizieren – Kontextbezogene Erarbeitung und klangliche Realisation von Liedern und Sprechgesängen mit politischer Botschaft (z.B. Die Gedanken sind frei; Brüder zur Sonne, zur Freiheit; Die Moorsoldaten; We shall overcome; Wind of change)

- Sprechgesänge Fridays for future *(Wir sind hier,…)*; Umdichtungen von Liedern *(He-jo, spann den Wagen an -> Wehrt euch, leistet Widerstand…)*
- Gestaltungsprojekt: Umgestaltung eines Protestsongs als Rap mit digitalen Werkzeugen

Materialhinweise / Literatur

- Soundcheck 2 (Schroedel)
- O-Ton 2 (Schöningh)
- RAAbits, diverse Einheiten

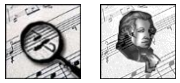
</td>
</tr>
</table>

	Lernmittel • Arbeits- und Übungsblätter zu sozio-kulturellem Hintergrundwissen zu Rap und Musik mit politischer Botschaft • Bild-/Text-/Ton-Dokumente **Feedback / Leistungsbewertung** • Konzeption und Realisation eines Rap-Songs	

UV 8.2.1

Kontrast und Entwicklung als Prinzip – Ein Podcast über den ersten Satz einer Sinfonie der Wiener Klassik

etwa 16 Std.

Inhaltsfeld: Bedeutungen **Inhaltliche Schwerpunkte:** Instrumentalmusik: Sinfonie		**Inhaltsfeld:** Entwicklungen **Inhaltliche Schwerpunkte:** Musik im historisch-kulturellen Kontext: Musik der Wiener Klassik	
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	**Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen**	**Didaktische und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schüler:innen ▪ beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, ▪ analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung, ▪ präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache,	**Rezeption** Die Schüler:innen • beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck, • analysieren und interpretieren motivisch-thematische und formale Gestaltungen einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck, 	**Erläuterung des Unterrichtsvorhabens** Als Leitidee für dieses Unterrichtsvorhaben dient die Erstellung eines Podcasts mithilfe des Programms *Audacity* in Gruppenarbeit, das über den Entstehungskontext und den formalen Aufbau des Kopfsatzes einer Sinfonie der Wiener Klassik informiert. Als Beispiel dient hierbei der Kopfsatz aus Beethovens 5. Sinfonie, weil dieses Werk selbst Schüler:innen ohne viel musikalische Vorbildung bekannt sein sollte. Zentrale, den Podcast vorbereitende Elemente des Unterrichtsvorhabens sind zuvor eine Internetrecherche zum politischen und gesellschaftlich-kulturellen Kontext der Wiener Klassik sowie die Erarbeitung des Aufbaus eines Kopfsatzes einer Sinfonie, der anschlie-	**Unterrichtsgegenstände** • Beethoven *Sinfonie* Nr. 5 **Weitere Aspekte** • Erkundung der Möglichkeiten von *Audacity* • Schreiben einer zum formalen Ablauf und Ausdrucksgehalt der gewählten Sinfonie passenden Geschichte • Erstellen von Lernvideos mit „Explain Everything" als alternatives Projekt

▪ formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung. **Produktion** Die Schüler:innen ▪ entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen, ▪ entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte. **Reflexion** Die Schüler:innen ▪ strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext, ▪ ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein,	• beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte, • analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte. **Produktion** Die Schüler:innen • entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes. **Reflexion** • erläutern wesentliche Gestaltungselemente einer Sinfonie im Hinblick auf Deutungsansätze, • erläutern Stilmerkmale	ßend auch Gegenstand des Podcasts sein soll. Es bietet sich für diese Erarbeitung an, zuerst das Kontrast- und Entwicklungsprinzip des Sonatenhauptsatzes anhand anderer Lebensbereiche der Schüler:innen erfahrbar werden zu lassen (z.B. Streitgespräche in ihrer Entstehung, Entwicklung und Lösung) und dann auf die musikalische Ebene zu übertragen. Als erste musikalische Annäherung kann auch die Vorstellung des ersten Satzes der 5. Sinfonie von Beethoven „aus Sicht eines Sportreporters" dienen. Durch diese Vorgehensweise werden nicht nur formale Spannungsverhältnisse nachvollziehbar, sondern bereits Impulse für eine mögliche Gestaltung des Podcasts gesetzt. **Fachliche Inhalte** • Aufkommen einer bürgerlichen Musikkultur vor dem Hintergrund sich verändernder gesellschaftlich-politischer Machtverhältnisse • Entstehung des Berufsbildes eines freien Komponisten: Komponieren in Abhängigkeit vom Publikumsgeschmack • Ideale der musikalischen Klassik	**Lernmittel / Literatur** • https://lehrerfortbildung-bw.de/st_digital/medienwerkstatt/fortbildungen/podcast/unterricht/produktorientiert/ • Jochen Hubmacher, Entscheidung unter Flutlicht. Beethovens Fünfte als Fußballreportage

▪ erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen.	von Musik der Wiener Klassik in ihrem historisch-kulturellen Kontext.	• typischer Ablauf der Sonatenhauptsatzform • Kompositionsprinzipien motivisch-thematischer Arbeit • Gestaltungsprinzipien eines Podcasts **Ordnungssysteme musikalischer Strukturen** • **Melodik:** Diatonik, Chromatik, Intervalle: *rein, klein, groß, vermindert, übermäßig* • **Harmonik:** Dreiklänge: *Dur, Moll*; einfache Kadenz • **Formaspekte:** Formelemente: *Motiv, Thema;* Verarbeitungstechniken: *motivische Arbeit;* Formtypen: *Sonatenhauptsatzform* • **Notation:** Bassschlüssel; Partitur **Fachmethodische Arbeitsformen** • Analysetechniken eines Kopfsatzes einer Sinfonie der Wiener Klassik • Kreative Gestaltung eines musikbezogenen Podcasts im Team • Nutzung/Handhabung des Programms *Audacity* • Bibliotheksrecherche zu biografischen und zeitgeschichtlichen	

		Dokumenten **Fachübergreifende Kooperationen** **Geschichte:** Das „lange" 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa (Inhaltsfeld 5) **Feedback / Leistungsbewertung** • siehe Bewertungsbogen 9.2. • Kriteriengeleitete Bewertungen der Podcasts • Schriftliche Übung: Klassik und formaler Ablauf der Sonatenhauptsatzform	

UV 8.2.2 Musik anderer Kulturen

5 DStd.

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik aus der Karibik

Entwicklungen von Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schüler:innen • beschreiben und analysieren Gestaltungsmerkmale von Musik einer anderen Kultur vor dem Hintergrund des jeweiligen kulturellen Kontextes. **Produktion** Die Schüler:innen • realisieren Musizierweisen anderer Kulturen	**Fachliche Inhalte** • historische Aspekte der Entstehung der Musik in der Karibik • Percussion-Instrumente (u.a. Conga, Guiro, Claves, Cha-Cha-Cha-Bell) • Afrokubanische Rhythmen (z.B. Son, Cha-cha-cha, Mambo, Rumba, Bolero) **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte** • Rhythmik (Puls, off-beat) • Rhythmische Notation **Fachmethodische Arbeitsformen** • Musizieren im Klassenverband bzw. in Combos	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • Diverse afrokubanische Musik • Elemente aus „Buena Vista Social Club" • Klassenmusizieren **Materialhinweise/Literatur** • Soundcheck 2 (Schroedel) **Weitere Aspekte** • ggf. Percussion-Workshop (mit externem Kooperationspartner) • ggf. Tanzkurs

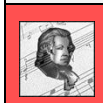
Reflexion Die Schüler:innen • erläutern wesentliche Gestaltungsmerkmale von Musik anderer Kulturen vor dem Hintergrund interkultureller Aspekte	**Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Präsentation von Gestaltungsaufgaben • Musikpraktischer Vortrag	

1.2.4 Jahrgang 9

UV 9.1.1 Kann Musik politisch sein? – Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen	
	10 – 12 DStd.
Verwendungen von Musik	**Inhaltliche Schwerpunkte** • Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen

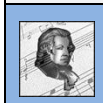
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schüler:innen • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik, • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik. **Produktion** Die Schüler:innen • erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten, • entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen.	**Fachliche Inhalte** • Musik zwischen Subjektivität und Objektivität • Identifikation durch Musik • Manipulation durch Musik • Musik als Mittel der Kritik **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte** • rhythmische und melodische Muster • musikalische Parameter (Melodik, Harmonik, Rhythmik, Dynamik) im Hinblick auf Einsatz und Wirkung • Formaspekte: Wiederholung, Abwandlung, • Gattungen: Marsch, Hymne, Protestlied • einfache Notationen und Partituren **Fachmethodische Arbeitsformen** • Sachkundiger Kommentar (mündlich und schriftlich) zu musikalischen Darbietungen	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • Hymnen, z.B. Vereinshymnen, Nationalhymnen, Europahymne, … • Militärmusik z.B. Märsche • Propagandamusik etwa Lieder der FDJ, HJ, … • Politischer Rock bzw. Punk z.B. von „Die Ärzte“, „Böhse Onkelz“, „Störkraft“, „The Clash“ **Materialhinweise/Literatur** • O-Ton 2 • Cornelsen-Themenheft: Musik und Politik • RAAbits I/F, Reihe 13 (National-) Hymnen • Spielpläne 9/10

Reflexion Die Schüler:innen • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik, • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen, • beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit.	• Kreative Gestaltungsmethoden in Arbeitsgruppen • Recherche von Informationen • Hör-Analyse **Fachübergreifende Kooperationen** • ggf. mit den Fächern Geschichte und Sozialwissenschaften bzgl. historischer Kontexte **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Präsentation von Gestaltungsergebnissen • ggf. Referate • Bewertung von individuell angefertigten Analysen	

UV 9.2.2 Blues und populäre Musik der 1950er und 60er	
	10 DStd.
Inhaltlicher Schwerpunkt: Blues und populäre Musik der 1950er und 60er	
 **Entwicklungen von Musik**	Musik im historisch-kulturellen Kontext: • **Populäre Musik**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schüler:innen • analysieren populäre Musik des 20. Jhd. Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale, • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache, • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext. **Produktion** Die Schüler:innen • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes • entwerfen und realisieren musikbezogenen Gestaltungen aus einer historischen Perspektive	**Fachliche Inhalte** • praxisbezogenes Kennenlernen rockmusiktypischer Instrumente • Realisierung bzw. Gestaltung eines Rhythm & Blues-Songs • Biografien relevanter Musiker • Entwicklung der Rockmusik • Stilmerkmale verschiedener Musikstile **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte** • Rhythmik • Tempo • Instrumentation, Klangfarbe • Form • Harmonik **Fachmethodische Arbeitsformen** • Kurzreferate • mediale Präsentationsformen • Hörprotokoll • klangliche Nachgestaltung ausgewählter Lieder	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • C. Berry: Memphis Tennessee **Weitere Aspekte** • Rock'n'Roll bei Elvis Presley • Soul bei James Brown **Materialhinweise/Literatur** • Soundcheck 2 (Metzler) • O-Ton 2 (Schöningh) • RAAbits: Lernzirkel zu Stilen der Rockmusik • Klettheft: Von Techno bis Rock'n'Roll • Cornelsen-Arbeitsheft: Rockmusik

Reflexion Die Schüler:innen • ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein, • erläutern historische und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen • erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext.	• ggf. Internetrecherche **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Präsentation der erarbeiteten Ergebnisse • Portfolio zum Stationenlernen	

UV 9.3 Von Liebe und Sehnsucht – das Kunstlied als Ausdruck eines romantischen Lebensgefühls		
		etwa 12 DStd.
Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik und Sprache – Kunstlied		
 **Bedeutungen von Musik**		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schüler:innen • beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, • beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte, • analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte, • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache, • formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung, • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext, • beschreiben differenziert wesentliche	**Fachliche Inhalte** • Romantik – Was ist das? Annäherung an Topoi der Romantik und deren Bedeutung für die Gegenwart (z.B. Darstellung von Liebe in der Musik der Romantik und der Gegenwart) • Kreative Annäherung an wesentliche Merkmale der Epoche mit Hilfe der „Romantik-Challenges" • Liedformen (Volkslied, Strophenlied, variiertes Strophenlied, durchkomponiertes Lied) und deren musikalische Ausdrucksmöglichkeiten hinsichtlich romantischer Weltanschauungen (z.B. die Wanderthematik im Volkslied „Das Wandern ist des Müllers Lust" von Carl Zöllner und im Kunstlied „Das Wandern" von Franz Schubert) • Entwicklung und Umsetzung kompositorischer Ideen und Gestaltungsversuche zu lyrischen Texten vor dem Hintergrund romantischer Topoi (z.B. Er-	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • „Romantik Challenges" (Lugert Verlag) • Gemälde der Romantik • Carl Zöllner „Das Wandern ist des Müllers Lust", Franz Schubert „Das Wandern" (aus dem Zyklus „die Schöne Müllerin") • Franz Schubert „Frühlingstraum" • Johann Wolfgang von Goethe „Erlkönig" – verschiedene Vertonungen im Vergleich (z.B. Reichardt, Loewe, Schubert) • Franz Schubert „Der Wanderer" • Franz Schubert „Der Tod und das Mädchen" **Weitere Aspekte** • Vergleichende Analyse von musikalischen Strukturen im Hinblick auf das Wort-Ton-Verhältnis • Produktionsorientierte Aneignung eines Volksliedes durch Klassenmusizieren (Gesang, evtl. Instrumente)

Gestaltungsmerkmale von Kunstliedern im Hinblick auf den Ausdruck,
- analysieren und interpretieren Kunstlieder im Hinblick auf Textausdeutungen.

Produktion

Die Schüler:innen

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen zu Textvorlagen,
- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen,
- entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte

Reflexion

Die Schüler:innen

- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Textausdeutungen
- erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Kunstliedern im Hinblick auf Textausdeutungen

proben von Rhythmusmodellen und Zuordnung zu Textbausteinen aus Schuberts Kunstlied „Der Wanderer")

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- Melodik: Diatonik, Chromatik, Intervalle, Motivik und motivische Verarbeitung
- Dynamik, Artikulation: Vortragsbezeichnungen, Akzente
- Rhythmik: rhythmische Strukturen und Motive
- Harmonik: Dur und Moll
- Formaspekte: Liedformen, Strophenlied, durchkomponiertes Lied, Wiederholung / Verarbeitung melodisch-rhythmischer Motive
- Klangfarbe: Klangveränderung

Fachmethodische Arbeitsformen

- Analyse von Motiven und deren melodischer und rhythmischer Strukturen im Hinblick auf das Wort-Ton-Verhältnis
- Untersuchung des Wort-Ton-Verhältnisses als Grundlage einer Interpretation von wortgebundener Musik
- Parameteranalyse anhand von Ausschnitten
- Vertiefende Arbeit mit fachwissenschaftlichen Texten

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Produktionsorientierte Annäherung an Kunstlieder durch Umsetzung rhythmischer oder melodischer Motive und deren Zuordnung zu Schlüsselbegriffen bzw. Textbausteinen des vertonten Textes
- Gestaltungsübung: Entwerfen von Skizzen für die Vertonung von Texten bzw. für die Vertonung eines eigenen Liebesliedes

Materialhinweise/Literatur

- Soundcheck 2 (Metzler)
- O-Ton 2 (Schöningh)
- Arbeitsheft: Romantik CHALLENGES (Lugert)
- Arbeitsheft: Romantik – Stationenlernen im Musikunterricht (Lugert)
- Musik um uns 2/3

	• Kenntnisse (romantischer) Topoi und fachwissenschaftlicher Begriffe (Volkslied, Kunstlied, Strophenlied, durchkomponiertes Lied) • Anwendung von Analysetechniken • Umsetzung und begründete Zuordnung von rhythmischen und melodischen Strukturen zu Textvorlagen • Konzeption und (musikalische) Realisation eigener Textvertonungen • Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse • Verschriftlichung von (Teil-)Analysen von Kunstliedern hinsichtlich des Wort-Ton-Verhältnisses.	

UV 9.4 Covern – Techniken und Gründe für die Bearbeitung von Musik

etwa 16 Std.

Inhaltsfeld: Bedeutungen
Inhaltliche Schwerpunkt: Original und Bearbeitung: Coverversion

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler ▪ benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen, ▪ analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler ▪ entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen	**Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben Gestaltungsmerkmale von Coverversionen im Vergleich zu Originalkompositionen • analysieren und interpretieren musikalische Bearbeitungen (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen der Originalkompositionen. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren Bearbeitungen von Musik mit Instrumenten und digitalen Werkzeugen als kommentierende Deutung des Originals.	**Erläuterung des Unterrichtsvorhabens** Die Lernenden sollen ein Problembewusstsein für verschiedene Formate des Coverns entwickeln, das sich im Spannungsfeld von Legalität und Legitimität einerseits sowie einer ästhetischen Wertschätzung andererseits befindet. In der vergleichenden Analyse sollen sie sich zudem ein erweitertes Repertoire an Fachsprache aneignen sowie ihr Rezeptionsvermögen ausdifferenzieren. **Fachliche Inhalte** • Klassifizierung diverser Cover-Formate (Hommage, Zitat, Kontrafaktur, Persiflage, Parodie, Collage, Sample, Plagiat, Remix, …) • Intentionen und Funktionen verschiedener Varianten des Coverns • Techniken der Reproduktion und Modifikation im Vergleich mit	**Unterrichtsgegenstände** • z.B. *Ciao, ciao, Bambina (Mudogno)Take me tonight (Bohlen) - Plagiat, ja oder nein?* • z.B. *La Folia* **Weitere Aspekte** • **Aspektgeleitete Analyse** der Melodiestruktur im Hinblick auf Ähnlichkeiten und Unterschiede (Wiederholung, Entwicklung, Abwechslung, Spannungsbogen) • **Aspektgeleitete Analyse** *von La Folia in Hinblick auf die Entwicklung der Variationen (Notenwerte, Spannungsaufbau)* • **Produktionsorientierte Aneignung** von Wissen über Plagiate durch Gestal-

unter Verwendung musikalischer Strukturen, ▪ notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler ▪ strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext, ▪ ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein, ▪ erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung, ▪ erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen,	**Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Bearbeitungen von Musik (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen des Originals, • beurteilen Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen).	Originalversionen • Erstellung und Präsentation eigener Cover-Versionen zu einer Vorlage (Song) mit Hilfe digitaler Werkzeuge • Ökonomische und urheberrechtliche Zusammenhänge im Kontext von Coverversionen • Fachspezifische Texte (Noten, Lyrics, Sachtexte als deskriptive, explikative und argumentative Formate in Rezensionen, Threads, Blogs, Foren..) **Ordnungssysteme musikalischer Strukturen** • **Melodik:** Diatonik, Chromatik, Intervalle • **Dynamik, Artikulation:** Vortragsbezeichnungen • **Klangfarbe, Sound:** Klangerzeugung, Klangveränderung • **Formaspekte:** Verarbeitungstechniken **Fachmethodische Arbeitsformen** • Analyse von Motiv / Motivverarbeitungen in Melodiestrukturen • Vergleichende Analyse von Strukturen, Funktionen und semantischen Aspekten • Kriteriengeleitete Beurteilung von Coverversionen und Gestaltungsprojekten	tung eines eigenen diesbezüglichen Lernvideos (z.B. mit *explain basic*) • **Produktionsorientierte Gestaltung** eigener La Folia-Variationen (z.B. mit musescore) • **Rollenspiel** zum fiktiven Gerichtsverfahren zwischen Mudogno und Bohlen. Die SuS schlüpfen in die Rolle von Gutachtern, die von Staatsanwaltschaft bzw. Verteidigung engagiert worden sind. **Materialhinweise/Literatur** Original und Bearbeitung, Musik covern (Schöningh) Original und Bearbeitung (Cornelsen)

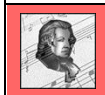
▪ beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikproduktion, Musikdistribution sowie Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts, ▪ beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik.		**Lernmittel** • Arbeits- und Übungsblätter zur vergleichenden Rezeption (etwa mithilfe von Polaritätsprofilen) **Feedback / Leistungsbewertung** • Kenntnisse von Cover-Varianten • Anwendung von Analysetechniken • Gestaltung eigener Cover-Versionen • Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse	

1.2.5 Jahrgang 10

UV 10.1 Musik und Film – Zusammenhänge zwischen Absicht, Wirkung und Struktur vor dem Hintergrund musikalischer Stereotypen und Klischees	
	10 – 15 DStd.
Verwendungen von Musik **Bedeutungen von Musik**	**Inhaltliche Schwerpunkte** • Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen • Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schüler:innen • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik.	**Fachliche Inhalte** • Filmmusik als synästhetisches Hilfsmittel • Geschichte der Filmmusik • Filmmusik im Kontext der Künste • Kompositionstechniken • Klangfarbenkonnotationen • Illusion und Manipulation durch Musik in Film und Fernsehen **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte** • rhythmische und melodische Muster im Hinblick auf Einsatz und Wirkung • musikalische Parameter (Melodik, Harmonik, Rhythmik, Dynamik) im Hinblick auf Einsatz und Wirkung	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • Filmausschnitte, z.B. Fantasia, Cast away, Indiana Jones, E. T., Star Wars, Herr der Ringe • Filmmusiken (ohne Präsentation der Bildebene) • ggf. Historische Cue sheets • Sachtexte **Materialhinweise/Literatur** • Cornelsen-Themenheft: Filmmusik • Klett-Themenheft: Filmmusik • Schöningh-Themenheft: Filmmusik

Produktion Die Schüler:innen • entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, • erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. **Reflexion** Die Schüler:innen • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten. •	• Formaspekte wie Wiederholung, Variation und Kontrast in Hinblick auf Einsatz und Wirkung • einfache und/oder didaktisch reduzierte Notationen und Partituren **Fachmethodische Arbeitsformen** • Eigenständige Reflexion • Aspektorientierte Analyseverfahren • Kreative Gestaltungsmethoden in Arbeitsgruppen, z.B. eigenständiges Vertonen von Filmmaterial • Analyse der Bild-Ton-Ebene • Sachkundiger Kommentar (mündlich und schriftlich) • Informationsrecherche in vorgegebenen und/oder selbstgewählten Quellen **Fachübergreifende Kooperationen** • ggf. mit sprachwissenschaftlichen Fächern **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Präsentation von Gestaltungsergebnissen • ggf. Referate • Bewertung von individuell angefertigten Analysen	

UV 10.2 Ordnung oder Freiheit?! – Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen im historisch-gesellschaftlichen Kontext am Beispiel von Blues und Jazz	
	12 – 14 DStd.
 **Entwicklungen von Musik**	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen • Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schüler:innen • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. **Produktion** Die Schüler:innen • entwerfen und realisieren eigene klang-	**Fachliche Inhalte** • Merkmale musikalischer Stilistik (Instrumentenbesetzung, Satzstruktur, Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik) • Musikalische Gattungen (exemplarisch) und deren Entwicklungen • Kulturelle Kontexte kompositorischer Intentionen an ausgewählten Beispielen • Aspekte der Widerspiegelung historischer Phänomene in musikalischen Strukturen **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** • Rhythmik: Taktarten, Akzente, Synkopierungen, Ternär-Rhythmik, Off-beat • Melodik: Jazz- und Bluestonleitern • Harmonik: jazztypische Akkorde	**Unterrichtsgegenstände** • 12taktiges Bluesschema, etwa am Bsp. des Backwater Blues‘ • Blue-notes • Improvisation • Gattungsformen des Jazz, z.B. Ragtime, New Orleans Style, Dixieland, Swing, Bebop, Free Jazz… • gattungsspezifische Besetzungen, z.B. Big Band **Weitere Aspekte** • ggf. Besuch außerschulischer Aufführungen… **Materialhinweise/Literatur** • Klett-Themenheft: Thema Musik – Jazz • Musik um uns 2/3 (Dazu auch die Arbeits- und Musizierhefte) • O-Ton 2 • Cornelsen-Themenheft: Jazz

liche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive. **Reflexion** Die Schüler:innen • ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, • erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive, • beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern.	• Formaspekte: call & response und weitere grundlegende Schemata • einfache Partitur, gattungsspezifische Standard-Notation **Fachmethodische Arbeitsformen** • Sachkundiger Kommentar (mündlich und schriftlich) zu musikalischen Darbietungen • Kreative Gestaltungsmethoden in Arbeitsgruppen • Recherche von Informationen • Hör-Analyse **Fachübergreifende Kooperationen** • ggf. mit dem Fach Geschichte bzgl. historischer Kontexte • ggf. mit dem Fach Englisch bzgl. sprachlicher Entwicklungen **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Präsentation von Gestaltungsergebnissen • ggf. Referate • Bewertung von individuell angefertigten Analysen	• RAAbits I/D, Reihe 6 Elemente des Jazz • Spielpläne 9/10

1.3 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Musik bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums mit Hilfe einer Checkliste. Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind zum Beispiel gegenseitiges Hospitieren, team teaching, Parallelarbeiten oder gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument" zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

2 Curriculum Sekundarstufe II

2.1 Entscheidungen zum Unterricht Fachdidaktische/ -methodische Grundsätze

siehe auch 1.1

2.1.1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

siehe 1.1.1

Das schulinterne Curriculum wurde nach den Vorgaben des Kernlehrplans für das Fach Musik für die Sekundarstufe II Gymnasien/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen entwickelt. Alle Unterrichtsvorhaben im Fach Musik basieren auf den dort genannten handlungsbezogenen und musikalisch-ästhetischen Kompetenzen. Des Weiteren orientieren sie sich an den im Kernlehrplan für das Fach Musik genannten Inhaltsfeldern mit ihren obligatorischen inhaltlichen Schwerpunkten.

2.1.2 Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen

siehe 1.2.1

„Kompetenzen sind nicht nur an die Kompetenzbereiche, sondern immer auch an fachliche Inhalte gebunden. Der Erwerb von fachbezogenen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten soll deshalb mit Blick auf die nachfolgenden, für die gesamte gymnasiale Oberstufe geltenden Inhaltsfelder entwickelt werden.

Integraler Bestandteil der drei Inhaltsfelder sind die wahrnehmbaren, beschreibbaren und gestaltbaren *Strukturen von Musik*. Ihnen liegen die *Ordnungssysteme der musikalischen Parameter* Melodik, Rhythmik, Harmonik, Dynamik und Klangfarbe sowie Formprinzipien zugrunde." (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen [Hrsg.]: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II. Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Musik. Düsseldorf 2014, S. 16)

Inhaltsfeld 1: Bedeutungen von Musik

„Grundlage dieses Inhaltsfeldes ist das Verständnis von Musik als Sprachsystem mit seinen semantischen und semiotischen Aspekten […]" (a.a.O., S.16)

Inhaltsfeld 2: Entwicklungen von Musik

„In diesem Inhaltsfeld wird Musik aus der historischen Perspektive betrachtet und in kulturelle oder gesellschaftlich-politische Entwicklungen eingeordnet." (ebd., S. 17)

Inhaltsfeld 3: Verwendungen von Musik

„In diesem Inhaltsfeld wird Musik hinsichtlich ihrer Funktionen in unterschiedlichen Verwendungszusammenhängen in den Blick genommen." (ebd.)

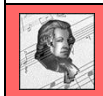
Die einzelnen Unterrichtsvorhaben setzen in der Vermittlung der verbindlichen Kompetenzen jeweils eigene Schwerpunkte, in der Summe der Unterrichtsvorhaben werden jedoch alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen berücksichtigt. In der Abfolge der Unterrichtsvorhaben werden die drei Inhaltsfelder und die zugehörigen inhaltlichen Schwerpunkte in jeder Jahrgangsstufe gleichmäßig abgedeckt.

Dabei werden in allen Unterrichtsvorhaben die drei Kompetenzbereiche Rezeption, Produktion und Reflexion angemessen berücksichtigt.

Die fachmethodischen Entscheidungen im Unterricht orientieren sich an der Heterogenität der Lerngruppen und legen ein besonderes Augenmerk auf die individuelle Förderung der Schüler:innen.

2.2 Unterrichtsvorhaben und Kompetenzerwartungen

2.2.1 Einführungsphase

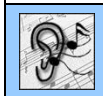
<table>
<tr><td colspan="3">EF 1.1 Thema: Ordnung oder Freiheit?! – Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen im historisch-gesellschaftlichen Kontext am Beispiel von Blues und Jazz</td></tr>
<tr><td colspan="3">12 – 14 DStd.</td></tr>
<tr><td>  Entwicklungen von Musik</td><td colspan="2">Inhaltliche Schwerpunkte:
Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen
Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen</td></tr>
<tr><td colspan="3"></td></tr>
<tr><td>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</td><td>Inhaltliche und methodische Festlegungen</td><td>Individuelle Gestaltungsspielräume</td></tr>
<tr><td> Rezeption

Die Schüler:innen
analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen,
benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache,
interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. Produktion</td><td>Fachliche Inhalte
Merkmale musikalischer Stilistik (Instrumentenbesetzung, Satzstruktur, Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik)
Musikalische Gattungen (exemplarisch) und deren Entwicklungen
Kulturelle Kontexte kompositorischer Intentionen an ausgewählten Beispielen
Aspekte der Widerspiegelung historischer Phänomene in musikalischen Strukturen
Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</td><td>Unterrichtsgegenstände
12taktiges Bluesschema, etwa am Bsp. des Backwater Blues‘
Blue-notes
Improvisation
Gattungsformen des Jazz, z.B. Ragtime, New Orleans Style, Dixieland, Swing, Bebop, Free Jazz…
gattungsspezifische Besetzungen, z.B. Big Band
Weitere Aspekte
ggf. Besuch außerschulischer Aufführungen…
Materialhinweise/Literatur</td></tr>
</table>

Die Schüler:innen • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive. **Reflexion** Die Schüler:innen • ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, • erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive, • beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern.	• Rhythmik: Taktarten, Akzente, Synkopierungen, Ternär-Rhythmik, Off-beat • Melodik: Jazz- und Bluestonleitern • Harmonik: jazztypische Akkorde • Formaspekte: call & response und weitere grundlegende Schemata • einfache Partitur, gattungsspezifische Standard-Notation **Fachmethodische Arbeitsformen** • Sachkundiger Kommentar (mündlich und schriftlich) zu musikalischen Darbietungen • Kreative Gestaltungsmethoden in Arbeitsgruppen • Recherche von Informationen • Hör-Analyse **Fachübergreifende Kooperationen** • ggf. mit dem Fach Geschichte bzgl. historischer Kontexte • ggf. mit dem Fach Englisch bzgl. sprachlicher Entwicklungen **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Präsentation von Gestaltungsergebnissen • ggf. Referate • Bewertung von individuell angefertigten Analysen	• Klett-Themenheft: Thema Musik – Jazz • Musik um uns 2/3 (Dazu auch die Arbeits- und Musizierhefte) • O-Ton 2 • Cornelsen-Themenheft: Jazz • RAAbits I/D, Reihe 6 Elemente des Jazz • Spielpläne 9/10

EF 1.2 Thema: Kann Musik politisch sein? – Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen		
		10 – 12 DStd.
Verwendungen von Musik	**Inhaltliche Schwerpunkte** • Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schüler:innen • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik. **Produktion** Die Schüler:innen • erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.	**Fachliche Inhalte** [53] • Musik zwischen Subjektivität und Objektivität • Identifikation durch Musik • Manipulation durch Musik • Musik als Mittel der Kritik **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte** • rhythmische und melodische Muster • musikalische Parameter (Melodik, Harmonik, Rhythmik, Dynamik) im Hinblick auf Einsatz und Wirkung • Formaspekte: Wiederholung, Abwandlung, • Gattungen: Marsch, Hymne, Protestlied • einfache Notationen und Partituren **Fachmethodische Arbeitsformen** • Sachkundiger Kommentar (mündlich und schriftlich) zu musikalischen Darbietungen	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • Hymnen, z.B. Vereinshymnen, Nationalhymnen, Europahymne, … • Militärmusik z.B. Märsche • Propagandamusik etwa Lieder der FDJ, HJ, … • Politischer Rock bzw. Punk z.B. von „Die Ärzte", „Böhse Onkelz", „Störkraft", „The Clash" **Materialhinweise/Literatur** • O-Ton 2 • Cornelsen-Themenheft: Musik und Politik • RAAbits I/F, Reihe 13 (National-) Hymnen • Spielpläne 9/10

Reflexion Die Schüler:innen • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.	• Kreative Gestaltungsmethoden in Arbeitsgruppen • Recherche von Informationen • Hör-Analyse **Fachübergreifende Kooperationen** • ggf. mit den Fächern Geschichte und Sozialwissenschaften bzgl. historischer Kontexte **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Präsentation von Gestaltungsergebnissen • ggf. Referate • Bewertung von individuell angefertigten Analysen	

EF 2.1 Thema: Original und Bearbeitung – Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen	
	10 – 15 DStd.
 **Bedeutungen von Musik**	**Inhaltliche Schwerpunkte** • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Didaktische und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schüler:innen • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten. **Produktion**	**Fachliche Inhalte** • Original und Bearbeitung als wiederkehrendes Element in der Musikgeschichte (vom Parodieverfahren bei Bach bis zu Coverversionen in der Rock- und Popmusik) • Variations- und Bearbeitungstechniken, z.B. Sampling, Cover, etc. • Bearbeitung als Popularisierung (und umgekehrt) • White Covers • Coverversionen in der Rock- und Popmusik (z.B. im Punk) • Urheberrechtsaspekte – Plagiate • Aspekte möglicher Bearbeitungsabsichten **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** • Liedform (Volkslied und Kunstlied im	**Unterrichtsgegenstände** • Parodieverfahren im Barock (z.B. J.S. Bach: Herkuleskantate / Weihnachtsoratorium) • Akkordschema als Vorlage für eine eigene Gestaltung (z.B. „La folia" oder Pachelbel-Kanon, …) • Kunstlied – Volkslied (Beispiel für die Popularisierung eines Kunstliedes [z.B. Schuberts Lindenbaum]) • Coverversion im Punk (z.B. „My way" von den Sex Pistols im Vergleich mit dem Original von Frank Sinatra) • Bearbeitungen aus Pop und Rock, z.B. „Killing me softly" (Roberta Flack / The Fugees) • Bearbeitungen historischer Musik, z.B. „Sonata facile" (Mozart / The Pink Mice), „Präludium C-Dur" (Bach / Udo Jürgens) • Bearbeitungen volkstümlicher Musik,

Die Schüler:innen • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten. **Reflexion** Die Schüler:innen • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.	Vergleich) • einfache Partituren • Grundprinzipien musikalischer Formen (Wiederholung, Variation, Kontrast) • veränderte musikalische Parameter im Hinblick auf Einsatz und Wirkung • musikalische Gattungen und Stilrichtungen im Original und der Bearbeitung **Fachmethodische Arbeitsformen** • kreative Gestaltung in Arbeitsgruppen (z.B. Gestaltung einer eigenen Variation / Coverversion) • Analyse / Vergleich von Notentexten und einfachen Partituren • Hör-Analyse • Präsentationen von arbeitsteilig erstellten Analysen selbstgewählter Stücke im Kontext von Original und Bearbeitung • Recherche von Informationen **Fachübergreifende Kooperationen** • ggf. mit dem Fach Deutsch (Gedichtsanalyse)	z.B. „Korobeiniki", „Am Brunnen vor dem Tore" • Stücke mit Plagiatsvorwürfen, z.B. „Take me tonight" • ggf. Sachtexte **Weitere Aspekte** • Kooperation mit außerschulischen Partnern **Materialhinweise/Literatur** • Cornelsen-Themenheft: Original und Bearbeitung • EinFach Musik: Original und Bearbeitung – Musik covern • RAAbits I/F, Reihe 12 Stehen Musiknutzer mit einem Bein im Gefängnis? • RAAbits III/B Projekt 14 Alles nur geklaut? Projekt „Coverversionen"

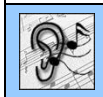
	Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Präsentation von Gestaltungsergebnissen • ggf. Referate, z.B. zu einer Coverversion (bzw. dem Vergleich einer Coverversion mit dem Original) oder einem Plagiatsvorwurf • Bewertung von individuell angefertigten Analysen **Lernmittel** • Internet • Schulbücher • Themenheft „Original & Bearbeitung", Cornelsen 2007.	

EF 2.2 Thema: Thema: Musik und Film – Zusammenhänge zwischen Absicht, Wirkung und Struktur vor dem Hintergrund musikalischer Stereotypen und Klischees	
	10 – 15 DStd.
Verwendungen von Musik **Bedeutungen von Musik**	**Inhaltliche Schwerpunkte** • Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen • Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schüler:innen • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik. **Produktion** Die Schüler:innen	**Fachliche Inhalte** • Filmmusik als synästhetisches Hilfsmittel • Geschichte der Filmmusik • Filmmusik im Kontext der Künste • Kompositionstechniken • Klangfarbenkonnotationen • Illusion und Manipulation durch Musik in Film und Fernsehen **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte** • rhythmische und melodische Muster im Hinblick auf Einsatz und Wirkung • musikalische Parameter (Melodik, Harmonik, Rhythmik, Dynamik) im Hinblick auf Einsatz und Wirkung • Formaspekte wie Wiederholung, Varia-	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • Filmausschnitte, z.B. Fantasia, Cast away, Indiana Jones, E. T., Star Wars, Herr der Ringe • Filmmusiken (ohne Präsentation der Bildebene) • ggf. Historische Cue sheets • Sachtexte **Materialhinweise/Literatur** • Cornelsen-Themenheft: Filmmusik • Klett-Themenheft: Filmmusik • Schöningh-Themenheft: Filmmusik

• entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, • erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. **Reflexion** Die Schüler:innen • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten. •	tion und Kontrast in Hinblick auf Einsatz und Wirkung • einfache und/oder didaktisch reduzierte Notationen und Partituren **Fachmethodische Arbeitsformen** • Eigenständige Reflexion • Aspektorientierte Analyseverfahren • Kreative Gestaltungsmethoden in Arbeitsgruppen, z.B. eigenständiges Vertonen von Filmmaterial • Analyse der Bild-Ton-Ebene • Sachkundiger Kommentar (mündlich und schriftlich) • Informationsrecherche in vorgegebenen und/oder selbstgewählten Quellen **Fachübergreifende Kooperationen** • ggf. mit sprachwissenschaftlichen Fächern **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Präsentation von Gestaltungsergebnissen • ggf. Referate • Bewertung von individuell angefertigten Analysen	

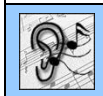
2.2.2 Qualifikationsphase 1

GK Q1 1.1 Thema: Der Komponist an der Schwelle zum bürgerlichen Zeitalter	
	12 – 15 DStd.
 **Bedeutungen von Musik**	**Inhaltliche Schwerpunkte** • Ästhetische Konzeptionen von Musik • Sprachcharakter von Musik Musik im Spannungsfeld gesellschaftspolitischer Entwicklungen: Komponieren als Ausdruck der Auseinandersetzung mit gesellschaftlich und künstlerischen Konventionen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Didaktische und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schüler:innen • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.	**Unterrichtsgegenstände** • Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr.3, 1. Satz • Franz Schubert: ausgewählte Lieder (z.B. aus der Winterreise) **Fachliche Inhalte** • Stil- und gattungsgeschichtliche Merkmale vor dem Hintergrund des historisch-gesellschaftlichen Kontextes **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** • Sonatenhauptsatzform • Satzfolge einer Sinfonie • Merkmale eines Kunstliedes **Fachmethodische Arbeitsformen**	**Unterrichtsgegenstände** • T. Bardaszewska: Gebet einer Jungfrau • F. Chopin: Revolutionsetude • C. Loewe: Die Uhr • L. Spohr: Sinfonien Nr. 4, 7 und 9 **Weitere Aspekte** • Kooperation mit außerschulischen Partnern • Konzertbesuche **Materialhinweise/Literatur** •

Produktion Die Schüler:innen • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, • bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, • vertonen Texte in einfacher Form, • erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen. **Reflexion** Die Schüler:innen • erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, • erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische In-	• Partiturlesen • Hör-Analyse • Harmonische Analyse • Film-Analyse • Gruppenarbeit • Wort-Ton-Verhältnis • praktische Umsetzung **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Hausaufgaben • Referate **Lernmittel** • Noten • Hörbeispiele • Texte • Filme • Lehrbuch	

terpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.		

GK Q1 1.2 Thema: Musik als Zeugnis gesellschaftspolitischen Engagements	
	10 – 15 DStd.
 **Bedeutungen von Musik**	**Inhaltliche Schwerpunkte** • Ästhetische Konzeptionen von Musik • Sprachcharakter von Musik Musik im Spannungsfeld gesellschaftspolitischer Entwicklungen: Komponieren als Ausdruck der Auseinandersetzung mit gesellschaftlich und künstlerischen Konventionen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Didaktische und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schüler:innen • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.	**Unterrichtsgegenstände** • Kurt Weill: Ballade von der Seeräuber-Jenny • Jimi Hendrix: Star Spangled Banner • Public Enemy: Fight the Power **Fachliche Inhalte** • Stil- und gattungsgeschichtliche Merkmale vor dem Hintergrund des historisch-gesellschaftlichen Kontextes **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** • Entwicklung der Opernformen • Oper im 20. Jh. • Rockmusik • Hip-Hop • Improvisation • Instrumentenkunde: Saiteninstrumente	**Unterrichtsgegenstände** • Kurt Weill: Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny • Karlheinz Stockhausen: Hymnen • Mauricio Kagel: 10 Märsche, den Sieg zu verfehlen **Weitere Aspekte** • Kooperation mit außerschulischen Partnern • Konzertbesuche **Materialhinweise/Literatur** •

Produktion

Die Schüler:innen

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,
- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- vertonen Texte in einfacher Form,
- erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.

Reflexion

Die Schüler:innen

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische In-

Fachmethodische Arbeitsformen

- Partiturlesen
- Hör-Analyse
- Harmonische Analyse
- Film-Analyse
- Gruppenarbeit
- Wort-Ton-Verhältnis
- praktische Umsetzung

Fachübergreifende Kooperationen

- evtl. Geschichte / Politik / Sozialwissenschaften

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Hausaufgaben
- Referate

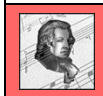
Lernmittel

- Noten
- Hörbeispiele
- Texte
- Filme
- Lehrbuch

terpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.		

GK Q1 1.3 Thema: Elektronische Komposition als Überwindung traditionellen Materialdenkens		
		10 – 15 DStd.
Verwendungen von Musik	**Inhaltliche Schwerpunkte** • Wahrnehmungssteuerung durch Musik • Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten -> Neue Klang- und Ausdrucksmöglichkeiten: Auswirkungen neuer Technologien auf musikalische Gestaltung	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schüler:innen • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. **Produktion**	**Unterrichtsgegenstände** • Karlheinz Stockhausen: Der Gesang der Jünglinge **Fachliche Inhalte** • Elektronische Kompositionsverfahren • Veränderung der Klang- und Ausdrucksmöglichkeiten vor dem Hintergrund neuer Technologien • Stil- und gattungsgeschichtliche Merkmale vor dem Hintergrund des historisch-gesellschaftlichen Kontextes **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte** • Zwölftontechnik • Notation neuer Musik / Partituren elektronischer Musik • grafische Notationen • Komposition mit Sinustönen	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • Anton Webern: op. 27, 1. Satz • Johannes Brahms: Intermezzo op. 166, Nr. 5 • Karlheinz Stockhausen: Studie II • Erfreue dich, Himmel **Weitere Aspekte** • Kooperation mit außerschulischen Partnern **Materialhinweise/Literatur**

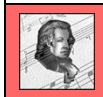
Die Schüler:innen • entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen auf einen funktionalen Kontext. **Reflexion** Die Schüler:innen • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext, • erläutern Problemstellungen zu Funktionen von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.	**Fachmethodische Arbeitsformen** • Hör-Analyse • Erstellen von Hörpartituren • Partiturlesen (besonders auch grafische Partituren) • Harmonische Analyse • Gruppenarbeit • Wort-Ton-Verhältnis • praktische Umsetzung / eigene Gestaltungsversuche mit elektronischen Kompositionsverfahren **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Präsentation von Gestaltungsergebnissen **Lernmittel** • Noten • Hörbeispiele • Texte • Filme • Lehrbuch	

GK Q1 1.4 Thema: Reduktion und Konzentration / Rückbesinnung und Traditionsbezug	
	10 – 15 DStd.
 **Entwicklungen von Musik**	**Inhaltlicher Schwerpunkte:** • Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik • Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext → Ästhetische Kategorien musikalischer Komposition: Musik zwischen Expressionismus und Neuer Sachlichkeit

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schüler:innen • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache **Reflexion** Die Schüler:innen • ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,	**Unterrichtsgegenstände** • Reduktion und Konzentration: Arnold Schönberg, op. 19.2 + 19.6 • Rückbesinnung und Traditionsbezug: Igor Strawinsky, Pulcinella-Suite, Ouvertüre **Fachliche Inhalte** • Stil- und gattungsspezifische Merkmale vor dem Hintergrund des historisch-gesellschaftlichen Kontextes • Neoklassizismus **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** • Aufhebung der Tonalität, Bi- und Polytonalität • Reduktion der musikalischen Mittel • Umgang mit musikalischen Traditionen	**Unterrichtsgegenstände** • z.B. Igor Strawinsky: Le sacre du printemps, Histoire du soldat • z.B. Arnold Schönberg: Variationen für Orchester, op. 31 • z.B. Sergej Prokofjev: Sinfonie Nr. 1, 1. Satz

• erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen.	• Einbeziehung außermusikalischer Elemente • Dodekaphonie • Polyrhythmik **Fachmethodische Arbeitsformen** • Partiturlesen • Hör-Analyse • Interpretationsvergleiche • Grafische Notation (Hör- / Verlaufspartitur) **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Bewertung von individuell oder kooperativ angefertigten Analysen **Lernmittel** • Noten • Hörbeispiele • Texte • Filme • Lehrbuch	

2.2.3 Qualifikationsphase 2

<table>
<tr><th colspan="3">GK Q2 1.1 Thema: Sachlichkeit und Realismus</th></tr>
<tr><td colspan="3">10 – 15 DStd.</td></tr>
<tr><td colspan="2">  Entwicklungen von Musik</td><td>Inhaltlicher Schwerpunkte:
• Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik
• Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext
→ Ästhetische Kategorien musikalischer Komposition: Musik zwischen Expressionismus und Neuer Sachlichkeit</td></tr>
<tr><td colspan="3"></td></tr>
<tr><th>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</th><th>Inhaltliche und methodische Festlegungen</th><th>Individuelle Gestaltungsspielräume</th></tr>
<tr><td> Rezeption

Die Schüler:innen
• analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel,
• interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse

 Produktion

Die Schüler:innen
• entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen</td><td>Unterrichtsgegenstände
• Sachlichkeit und Realismus: Alexander Mossolow: Die Eisengießerei, op. 19
Fachliche Inhalte
• Chancen und Grenzen eines Komponisten im Sozialismus
• Klangliche Gestaltung („Fabrikmusik“)
• italienischer Futurismus
Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen
• Umgang mit musikalischen Traditionen
• Einbeziehung außermusikalischer Elemente
Fachmethodische Arbeitsformen
• Partiturlesen</td><td>Unterrichtsgegenstände
• Arthur Honegger: Pacific 231
• Luigi Nono: La fabricca illuminata</td></tr>
</table>

Kontext, • erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext. **Reflexion** Die Schüler:innen • ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, • erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.	• Hör-Analyse • Musizieren im Klassenverband **Fachübergreifende Kooperationen** • ggf. Deutsch (Sachlichkeit und Realismus) **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Präsentation von Gestaltungsergebnissen **Lernmittel** • Noten • Hörbeispiele • Texte • Filme • Lehrbuch	

GK Q2 1.2 Thema: Elektronik Pop als Ideengeber für Hip-Hop und Techno DJ-ing und Sampling in Techno und House als Ausgangspunkt elektronischer Tanzmusik	
	10 – 15 DStd.
Verwendungen von Musik	**Inhaltliche Schwerpunkte** • Wahrnehmungssteuerung durch Musik • Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten -> Neue Klang- und Ausdrucksmöglichkeiten: Auswirkungen neuer Technologien auf musikalische Gestaltung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schüler:innen • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. **Produktion**	**Unterrichtsgegenstände** • Kraftwerk: Transeuropa-Express und Numbers • Steve „Silk" Hurley: Jack Your Body • Underground Resistance: Final Frontier **Fachliche Inhalte** • Elektronische Kompositionsverfahren • Stationenlernen Kraftwerk **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte** • Rhythmik / Polyrhythmik • Minimal-Music • Tonleitern (z.B. Pentatonik bei Steve „Silk" Hurley) • Kadenzen • Instrumentenkunde: Elektronische Instrumente • Sampling	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • Steve Reich: Piano Phase • OO-YA! Mustapha Tetty Addy – master drummer from Ghana • Jean-Michel Jarre: Oxygène • (Miles Davis: Miles Runnes the Vodoo Down) • Sampling in der House-Music an ausgewählten Beispielen (David Guetta, Aviici, Cro,…) **Weitere Aspekte** • Kooperation mit außerschulischen Partnern **Materialhinweise/Literatur** •

Die Schüler:innen • entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen auf einen funktionalen Kontext. **Reflexion** Die Schüler:innen • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • erläutern Problemstellungen zu Funktionen von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.	**Fachmethodische Arbeitsformen** • eigene musikalische Gestaltungsversuche (z.B. Minimal Music, elektronische Kompositionen, Programmieren eines Drumloops,…) • Partiturlesen • Hör-Analyse • Harmonische Analyse • Gruppenarbeit • Videoanalyse • Wort-Ton-Verhältnis • Wort-Ton-Verhältnis • praktische Umsetzung • Lernen an Stationen **Fachübergreifende Kooperationen** • Evtl. Kunst: Pop-Art **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Präsentation von Gestaltungsergebnissen **Lernmittel** • Noten • Hörbeispiele • Texte • Filme • Lehrbuch	73

2.3 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Musik bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums mit Hilfe einer Checkliste. Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind zum Beispiel gegenseitiges Hospitieren, team teaching, Parallelarbeiten oder gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument" zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

3. Leistungskonzept

3.1. Sekundarstufe I – Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Musik in der Sekundarstufe I beruhen auf folgenden **gesetzlichen Bestimmungen**:

SchulG vom 15. Februar 2005, zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Juni 2016 (GV. NRW. S.422), § 48, Grundsätze der Leistungsbewertung
APO-S I vom 2. November 2012, geändert durch Verordnung vom 13. Mai 2015 (SGV. NRW. 233), Abschnitt 1, Allgemeine Bestimmungen (§ 6 Leistungsbewertung, Klassenarbeiten, Nachteilsausgleich)
Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen, Musik (Inkrafttreten zum 1.8.2011 für die Klassen 5 und 7 sowie zum 1.8.2012 auch für alle übrigen Klassen), Kapitel 3, Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

3.1.1.Curriculare Regelungen

Das Fach Musik orientiert sich entsprechend des neuen Kernlehrplans im Bereich der Leistungsbewertung an den von den Schüler:innen zu erwerbenden übergeordneten und inhaltsfeldbezogenen Kompetenzen. Der Kernlehrplan bestimmt hierbei „durch die Ausweisung von verbindlichen (Kompetenz-)Erwartungen die Bezugspunkte für die Überprüfung der Lernergebnisse und Leistungsstände in der schulischen Leistungsbewertung" (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen [Hrsg.]: Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Musik, 1. Auflage, Düsseldorf 2013, S. 7.) „Aufgabenstellungen schriftlicher, mündlicher und praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der dort aufgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen" (aaO, S. 28)

Für die Bewertung der Leistung werden folgende verschiedene Kompetenzebenen unterschieden:

Kompetenzbereich Rezeption – Analysieren und Deuten
Kompetenzbereich Produktion – Musizieren und Gestalten
Kompetenzbereich Reflexion – Erläutern und Beurteilen

Diese Kompetenzebenen beinhalten und erweitern die vorher gängigen drei Lernanforderungsbereiche.

Die Notenbildung im Fach Musik findet auf der Grundlage der oben angeführten gesetzlichen Bestimmungen und der Regelungen im Kernlehrplan statt.

3.1.2.Allgemeine Kriterien der Leistungsmessung und – bewertung

Die Bewertung berücksichtigt die Qualität und Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge, die die Schülerinnen und Schüler im Unterricht erbringen. Mündliche Leistungen werden in einem fortdauernden Prozess festgestellt. Für die Notenfindung ist es dabei von Bedeutung, ob sich die Beiträge vorwiegend im reproduktiven und reorganisatorischen oder in transfer- und problembezogenen Anforderungsbereichen bewegen. Für eine Zensur im Bereich „gut" oder „sehr gut" reicht es nicht aus, wenn die Beiträge vorwiegend reproduktiv sind. Zudem muss für diesen Zensurbereich eine beständige Beteiligung sowie eine angemessene sprachliche Darstellung vorliegen.

Laut Kernlehrplan sollen die Schülerinnen und Schüler am Gymnasium in Nordrhein-Westfalen am Ende der Sekundarstufe I im Fach Musik über folgende Kompetenzen verfügen:[1]

Kompetenzbereich Rezeption – Analysieren und Deuten

Die Schülerinnen und Schüler

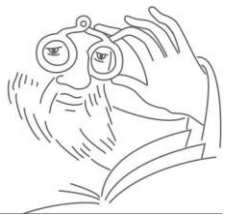
- beschreiben (differenziert) subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung (einen inhaltlichen Kontext)
- analysieren musikalische Strukturen unter einer leitenden Fragestellung und berücksichtigen dabei ausgewählte Ordnungssysteme musikalischer Parameter sowie Formaspekte (5/6), bzw.
  analysieren musikalische Strukturen unter einem leitenden Aspekt hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter unter Einbeziehung von Notationsweisen (ab 7)
- formulieren (Analyse-)Ergebnisse unter Anwendung der Fachsprache (bzw. stellen Analyseergebnisse anschaulich dar)
- formulieren Deutungen von Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung (einen leitenden Aspekt)

Kompetenzbereich Produktion – Musizieren und Gestalten

Die Schüler:innen

- entwerfen unter einer leitenden Idee klangliche Gestaltungen auf der Grundlage von ausgewählten Ordnungssystemen musikalischer Parameter und Formaspekten (5/6), bzw.
  entwerfen kontextbezogene klangliche Gestaltungen auf der Grundlage formaler Strukturierungsmöglichkeiten und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter (ab 7)
- realisieren (und präsentieren) einfache vokale und instrumentale Kompositionen und eigene klangliche Gestaltungen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge und Medien
- präsentieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen sowie klangliche Gestaltungen (5/6), bzw.

  stellen Klanggestaltungen in grafischen oder elementaren traditionellen Notationen dar (ab 7).



Kompetenzbereich Reflexion – Erläutern und Beurteilen

- ordnen Informationen über Musik in einen thematischen Zusammenhang (übergeordneten Kontext) ein
- erläutern musikalische Sachverhalte und deren Hintergründe bezogen auf eine leitende Fragestellung (den thematischen Kontext)
- erörtern musikbezogene Problemstellungen (ab 7),
- begründen Urteile über Musik im Rahmen einer leitenden Fragestellung (des thematischen Kontextes)
- beurteilen Kriterien geleitet Untersuchungs- und Gestaltungsergebnisse (ab 7).

1 Die eingeklammerten Angaben beziehen sich auf die Jahrgangsstufen 7-9

3.1.3.Bildung der Gesamtnote

Die Gesamtnote resultiert in der Sekundarstufe I aus der sogenannten „Sonstigen Mitarbeit" (alle im Unterricht erbrachten mündlichen, fachspezifischen und schriftlichen Leistungen).

Dabei beträgt der Anteil der mündlichen und fachspezifischen Leistungen (siehe 1.3) mind. 80 %, der Anteil der schriftlichen (siehe 1.2) Leistungen (je nach Anzahl und Umfang) bis zu 20 %.

Die Beurteilungskriterien sowie die genaue Gewichtung der schriftlichen, mündlichen und fachspezifischen Leistungen werden den Schüler:innen zu Beginn des Schuljahres mitgeteilt.

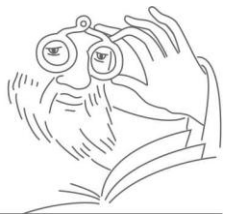
Die Eltern können diese Grundsätze jederzeit auf der Schulhomepage oder auf Nachfrage bei den Fachlehrern einsehen. Auf Wunsch können diese auch in der Sprechstunde oder beim Elternsprechtag näher erläutert werden.

Basierend auf der kontinuierlich protokollierten sonstigen Mitarbeit der Schüler:innen sowie auf den Ergebnissen der schriftlich erbrachten Leistungen erfolgt die Leistungsrückmeldung in der Regel zum Ende eines jeweiligen Quartals.

Eine eingehendere Erläuterung der Leistungsbewertung kann auf Wunsch in den Sprechstunden oder am Elternsprechtag erfolgen.

Auf Nachfrage können die Schüler:innen auch zu anderen Zeitpunkten im Schuljahr ihren individuellen Leistungsstand erfahren.

Die Fachlehrer achten darauf, auch bei auffälligen Abweichungen im Leistungsbild (sowohl negativ als auch positiv) den Schülerinnen und Schülern ihren derzeitigen Leistungsstand aufzuzeigen und ggf. nötige Maßnahmen zu beschließen.



3.1.4.Sekundarstufe I – sonstige Mitarbeit

Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Schüler:innen zeigen ihre Kompetenzen im Bereich der „Sonstigen Leistungen im Unterricht" u.a. durch

- mündliche Beiträge im Unterricht (z.B. Unterrichtsgespräch, kooperative Arbeitsformen, Vortrag, Referat, Zusammenfassung),
- schriftliche Beiträge (z.B. Portfolio, Plakatgestaltung, Hörprotokoll, Materialsammlung/-aufbereitung, Führen eines Notenheftes bzw. einer Mappe, schriftliche Übung [als Test oder Lernkontrolle]),
- praktische Beiträge und fachspezifische Leistungen im Unterricht (z.B. Musizieren, klangliche und musikbezogene Gestaltungen [jeweils einzeln und in der Gruppe], Umgang mit Notation)

sowie

- Ergebnisse eigenverantwortlichen Handelns (z.B. im Rahmen von Recherche, Erkundung, kreativer Gestaltung, Präsentationen).

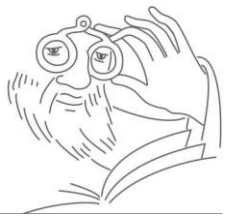
Überprüfungsformen

Die Leistungsüberprüfung im Fach Musik kann durch schriftliche Übungen, Plakatgestaltung, Referate, Lerntagebücher, Präsentation von (musikalischen / gestalterischen) Arbeitsergebnissen (Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit) und schriftliche Ausarbeitungen erfolgen.

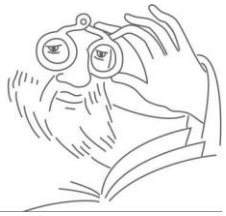
Definition der Noten „gut" und „ausreichend"

Die folgenden Definitionen der Noten „gut" und „ausreichend" stellen eine Kategorisierung der im Unterricht beobachtbaren Leistungen im Bereich der Sonstigen Mitarbeit dar. Die Bewertung des Inhalts bezieht sich auf die Kompetenzen, die im aktuellen Kernlehrplan für das Fach Musik angegeben sind (siehe unter „Allgemeine Kriterien der Leistungsmessung und –bewertung).

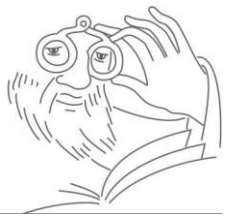
	gut Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen	**ausreichend** Die Leistung weist Mängel auf, entspricht im Ganzen noch den Anforderungen
Qualität der Mitarbeit (Inhalt)	Unterrichtsinhalte werden sicher wiedergegeben und Gelerntes wird angewendet. Manchmal werden neue Lösungen gefunden. Die Beiträge zum Unterricht sind mehr eigenständig als wiederholend.	Unterrichtsinhalte werden grob wiedergegeben, aber Gelerntes wird nicht immer sicher angewendet. Die Beiträge zum Unterricht sind weitgehend reproduktiver Art.
Qualität der Mitarbeit	Der Schüler / die Schülerin drückt sich angemessen und differenziert	Der Schüler / die Schülerin



(sprachliche Darstellung)	aus. Musikalische Fachbegriffe werden angewendet.	drückt sich in der Regel angemessen aus. Musikalische Fachbegriffe sind in Grundzügen bekannt.
Beherrschung der Fachmethoden	Gelernte (Fach-)Methoden werden meist sicher angewendet.	Gelernte (Fach-)Methoden werden zum Teil angewendet.
Zusammenarbeit im Team	Der Schüler / die Schülerin hört zu, geht sachlich auf andere ein und arbeitet mit ihnen ergebnisorientiert und erfolgreich an der Aufgabenstellung.	Der Schüler / die Schülerin hört nicht immer zu und geht nicht immer auf andere ein. Er / sie arbeitet nur wenig ergebnisorientiert mit anderen an der Aufgabenstellung.
Arbeitshaltung / Selbstorganisation	Der Schüler / die Schülerin hat fast immer alle Arbeitsmaterialien dabei, die Hausaufgaben liegen fast immer vor und er /sie beginnt fast immer pünktlich mit der Arbeit.	Der Schüler / die Schülerin hat nicht immer alle Arbeitsmaterialien dabei, die Hausaufgaben liegen nicht immer vor und er / sie beginnt oft nicht pünktlich mit der Arbeit.
Bereitschaft zur Mitarbeit	Der Schüler / die Schülerin arbeitet in den Stunden meist intensiv mit und ist häufig und freiwillig bereit, Arbeitsergebnisse vorzustellen.	Der Schüler / die Schülerin arbeitet in den Stunden nur selten freiwillig mit und muss meist aufgefordert werden. Er /sie ist selten bereit, Arbeitsergebnisse vorzustellen.
Referate	Der Schüler / die Schülerin… • zeigt deutlich eigene Aktivität bei der Recherche zu einem selbstgewählten oder vorgegebenen Thema • verfügt über Hintergrundwissen zum gewählten Thema • wertet das Material im Hinblick auf die zu behandelnde Fragestellung aus und ordnet es sinnvoll • stellt die Thematik vom Umfang und Inhalt her angemessen dar • hält im Hinblick auf Anfertigung und Vortrag den vorgegebenen Zeitplan ein • erstellt eine sinnvolle Gliederung • erstellt eine übersichtliche mediengestützte Präsentation, die den Vortrag anschaulich unterstützt	Der Schüler / die Schülerin… • zeigt kaum eigene Aktivität bei der Recherche zu einem selbstgewählten oder vorgegebenen Thema • verfügt lediglich über lückenhaftes Hintergrundwissen zum gewählten Thema • ordnet das Material im Hinblick auf die zu behandelnde Fragestellung • stellt die Thematik in einfacher Weise dar • hat Schwierigkeiten, einen vorgegebenen Zeitplan einzuhalten • hat die Gesichtspunkte lediglich gereiht, die Gliederung weist Mängel auf • kann durch die eingesetzten Medien den Vortrag lediglich redundant unterstützen • gestaltet den Vortrag in Grundzügen nach allgemeinen



	• gestaltet den Vortrag nach allgemeinen Regeln des Vortrags und kann Interesse beim Zuhörer wecken • trägt flüssig vor, z.T. frei • reagiert angemessen auf Rückfragen	Regeln des Vortrags • der Vortrag ist durchgehend manuskriptabhängig • kann kaum auf Rückfragen reagieren
Protokolle	Der Schüler / die Schülerin… • gibt die Inhalte des Unterrichts vollständig und strukturiert wieder • stellt Argumentationen angemessen dar	Der Schüler / die Schülerin… • gibt die grundlegende Struktur und Ziele sowie Ergebnisse der Stunde angemessen wieder
Kompetenzbereich Produktion – Musizieren und Gestalten (Praktisches Arbeiten)	Der Schüler / die Schülerin… • arbeitet kooperativ zielorientiert kann Ergebnisse im Zusammenhang mit der Erarbeitungsphase darstellen • kann Klanggestaltungen in grafischen oder elementaren traditionellen Notationen darstellen • kann (kontextbezogene) klangliche Gestaltungen auf der Grundlage vorgegebener Ordnungssysteme / leitender Fragestellungen entwerfen • realisiert und präsentiert vokale und instrumentale Kompositionen bzw. eigene klangliche Gestaltungen souverän einzeln und in der Gruppe (auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge und Medien)	Der Schüler / die Schülerin… • arbeitet in Grundzügen kooperativ und ist in der Lage, Ergebnisse in einfacher Weise zu präsentieren • kann Klanggestaltungen mit Hilfe einfacher Symbole festhalten • kann musikalische Verläufe mit der Stimme oder geeigneten Instrumenten reproduzieren • realisiert und präsentiert einfache vokale und instrumentale Kompositionen bzw. eigene klangliche Gestaltungen einzeln und in der Gruppe
Vortrag der Hausaufgaben	Der Schüler / die Schülerin… • kann Lösungswege mit eigenen Worten sachgerecht darlegen • kann auf Nachfrage einsichtige Erläuterungen geben	Der Schüler / die Schülerin… • kann eine in geübtem Zusammenhang gestellte Aufgabe vortragen
schriftliche Übung	Der Schüler / die Schülerin… • überträgt Gelerntes auf neue Sachverhalte • erklärt Zusammenhänge • kann Aussagen beurteilen und Kriterien der Beurteilung formulieren • nimmt begründet Stellung • zeigt Lösungswege strukturiert	Der Schüler / die Schülerin… • kann Inhalte wiedergeben • kann in einfacher Form Begriffe definieren • wendet die Fachsprache in Grundzügen an



	auf • wendet die Fachsprache korrekt an	
Projektarbeit	Der Schüler / die Schülerin… • kann recherchierte Inhalte auf Relevanz überprüfen und auf das Wesentliche reduzieren • kann Ergebnisse überzeugend präsentieren • hält zeitliche Vorgaben ein • dokumentiert Arbeitsgänge schlüssig und strukturiert	Der Schüler / die Schülerin… • zu einem Thema recherchieren • kann Ergebnisse wiedergeben • hält zeitliche Vorgaben oft nicht ein • dokumentiert Arbeitsgänge nur in groben Zügen
ggf. Mappenführung	Der Schüler / die Schülerin… • dokumentiert alle Aufgaben, Arbeitsblätter und Arbeitsergebnisse vollständig und übersichtlich in einer Mappe • fertigt diese Mappe nach den formalen Vorgaben an	Der Schüler / die Schülerin… • dokumentiert nicht immer alle Aufgaben, Arbeitsblätter und Arbeitsergebnisse in einer Mappe • berücksichtigt bei der Anfertigung der Mappe nicht immer die formalen Vorgaben

3.1.5.Sekundarstufe I – weitere Formen der Leistungsüberprüfung

Schriftliche Übungen

Schriftliche Übungen dienen als **eine** Möglichkeit der Lernerfolgsüberprüfung bzgl. der zuletzt unterrichteten Inhalte.

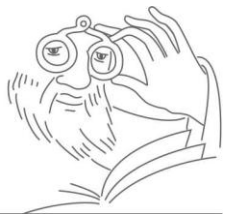
Die schriftliche Übung ist wie ein längerer zusammenhängender Beitrag eines oder einer Schüler:in zu bewerten.

Die schriftlichen Übungen können je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad aufweisen. Dementsprechend kann die Wertigkeit der schriftlichen Übungen differieren, darf aber in Summe nicht mehr als 20% der Gesamtnote einnehmen.

Schriftliche Übungen werden in der Regel am Ende einer Unterrichtseinheit platziert. Den Lehrkräften steht es frei, auch innerhalb einer Unterrichtseinheit eine schriftliche Überprüfung durchzuführen, wenn dies aus dem Unterrichtsverlauf erforderlich erscheint.

Bei der Bewertung steht die inhaltliche Darstellungsleistung im Vordergrund. Fehler in den Bereichen Orthografie, Grammatik und Zeichensetzung werden in der Korrektur zwar kenntlich gemacht, spielen aber bei der Bildung der Gesamtnote nur dann eine Rolle, wenn diese Fehler den Inhalt grob verfälschen.

Schüler:innen mit diagnostizierter Lese- und Rechtschreibschwäche wird in Absprache mit dem Kollegium ein Nachteilsausgleich gewährt.



Projekte

Projekte finden im Rahmen einer Unterrichtseinheit statt und dienen v.a. der Förderung der Kompetenzbereiche Produktion und Reflexion. Projekte finden im Sinne der Schülerorientierung in Gruppenarbeit statt. Die Projektarbeit beinhaltet Planung, Durchführung, Präsentation und Reflexion und umfasst in der Regel einen Zeitraum von mehreren Wochen. Der genaue Zeitrahmen wird den Schülerinnen und Schülern am Anfang des Projekts bekanntgegeben. In dieser Zeit arbeiten die Schülerinnen und Schüler eigenständig. Die Lehrkräfte stehen lediglich als Unterstützung zur Verfügung.

Die Wertigkeit des Projekts orientiert sich an seinem zeitlichen Umfang im Verhältnis zum Quartal.

Die Bewertung des Projekts bezieht sich generell auf seine vier Projektphasen. Die Bewertungskriterien werden vor Projektbeginn ggf. gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern festgelegt.

Planungs- und Durchführungsphase

Neben den Beobachtungen der Lehrkraft werden für die Bewertung zusätzlich Projekttagebücher der Schülerinnen und Schüler herangezogen. In den Tagebüchern dokumentieren die Schüler:innen ihren persönlichen Arbeitsanteil an Planung und Durchführung des Projekts. Alternativ zu den Tagebüchern können auch Gruppendokumentationen eingereicht werden, aus denen jedoch die Einzelleistungen hervorgehen müssen.

Folgende allgemeine Bewertungskriterien sollten bezüglich der Planung und Durchführung projekt-übergreifend beachtet werden: gleichmäßige Beteiligung aller Gruppenmitglieder an Planung und Durchführung, kritische Auswahl und Auswertung von Quellen, adäquater Umgang mit medialen Programmen (z.B. Notationsprogrammen oder Audio- und Videobearbeitungsprogrammen)

Präsentation

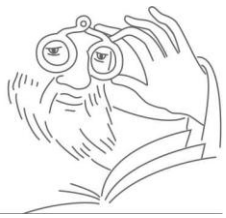
Neben den Beobachtungen der Lehrkraft können je nach Projekt zusätzlich Beobachtungs- und oder Auswertungsbögen herangezogen werden, die von den Mitschülern ausgefüllt werden.

Folgende allgemeine Bewertungskriterien sollten bezüglich der Präsentation projekt-übergreifend beachtet werden: gleichmäßige Beteiligung aller Gruppenmitglieder an der Präsentation, angemessener Einsatz von Medien, sachliche Richtigkeit, angemessene Sprache (freier Vortrag)

Reflexion

Die Schüler:innen sollen zusätzlich zu den bisherigen Projektarbeitsphasen auch in ihrem Reflexionsvermögen bewertet werden. Mögliche Formen der Selbstreflexion: Auswertungsbogen, Abschlussbericht, Unterrichtsgespräch, Einzelgespräch.

Bildung Gesamtnote



Bei der Bildung der Gesamtnote werden alle Leistungen der einzelnen Projektphasen zu einer Note zusammengefasst. Der prozentuale Anteil der Projektphasen an der Gesamtnote differiert je nach Projekt bzw. Altersstufe.

Die Rückmeldung kann in Gruppen- oder Einzelgesprächen sowie in Form von durch den Lehrer ausgefüllten Auswertungsbögen erfolgen.

Referate

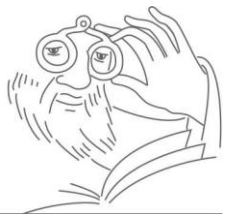
Referate beinhalten, wenn auch in kleinerem Rahmen, **projekt**orientiertes Arbeiten. Dementsprechend gelten ähnliche Bewertungskriterien wie bei der Projektarbeit (siehe dort sowie „Definition der Noten 'gut' und 'ausreichend'"). Im Unterschied zu Projekten können Referate auch in Einzel- oder Partnerarbeit durchgeführt werden und umfassen einen kleineren Bearbeitungszeitraum. Es wird unterschieden zwischen verpflichtenden Referaten und solchen, die von Schülerinnen und Schülern freiwillig zur Verbesserung ihrer Note vorbereitet und durchgeführt werden. Verpflichtende Referate werden überwiegend in der Unterrichtszeit vorbereitet und präsentiert. Freiwillige Referate werden in der Freizeit der Schüler:innen vorbereitet. Die Themenwahl orientiert sich an den zu der Zeit unterrichteten Inhalten und wird entweder von der Lehrkraft vorgegeben oder können individuell besprochen werden.

3.1.6.Leistungsbewertung im Distanzlernen

Auch im Distanzunterricht gelten die gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung (§29 SchulG i.V. m. den in den Kernlehrplänen bzw. Lehrplänen verankerten Kompetenzerwartungen) und zur Leistungsbewertung (§48 SchulG i.V. m. den jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen). Die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten unterliegen der Leistungsbewertung. Grundsätzlich sollen **Klassenarbeiten und Prüfungen im Präsenzunterricht stattfinden. Auch Schüler:innen mit coronarelevanten Vorerkrankungen sind verpflichtet, daran teilzunehmen.** Dabei müssen **Hygienevorkehrungen** getroffen werden, um dem Infektionsgeschehen Rechnung zu tragen. (vgl. auch Hygieneplan Conrad von Soest Gymnasium, Ergänzung Covid-19) Dennoch sind weitere in den Unterrichtsvorgaben vorgesehene und für den Distanzunterricht passende Formen der Leistungsüberprüfung durchführbar. Die Kompetenzen, die die Schüler:innen im Distanzunterricht erwerben, werden in der Regel durch die Bewertung der sonstigen Leistungen im Unterricht einbezogen. Auch die schriftlichen Leistungsüberprüfungen können auf Kompetenzen der Inhalte des Distanzunterrichts zurückgehen.

Hier eine **Übersicht über mögliche Formen der Leistungsüberprüfung für den Distanzunterricht**:

	analog	digital
mündlich	Präsentation von Arbeitsergebnissen: • E-Mail • Text • (Telefonate)	Präsentation von Arbeitsergebnissen: • über Audiofiles/ Podcasts • Erklärvideos • über Videosequenzen



		• im Rahmen von Videokonferenzen (IServ) • Kommunikationsprüfung im Rahmen von Videokonferenzen („IServ“)
schriftlich	• Projektarbeiten • Lerntagebücher • Portfolios • Bilder • Plakate • Arbeitsblätter und Hefte	• Projektarbeiten • Lerntagebücher • Portfolios • Kollaborative Schreibaufträge • Erstellen von digitalen Schaubildern • Blogeinträge • Bilder • (multimediale) E-Books

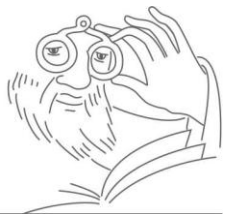
(Quelle: http://broschüren.nrw/distanzunterricht/home/#!/leistungsueberpruefung-und-leistungsbewertung)

Schriftliche Leistungen im Unterricht: Im Folgenden sollen hier die Ausführungen aus der Broschüre des MSB zum Distanzlernen zitiert werden, um Vollständigkeit zu gewährleisten:
http://broschüren.nrw/distanzunterricht/home/#!/leistungsueberpruefung-und-leistungsbewertung

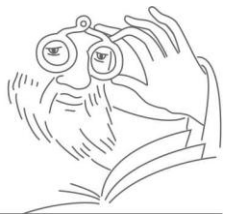
Die erforderlichen Leistungsnachweise sind in den Ausbildungs- und Prüfungsordnungen geregelt. So besteht beispielsweise auf der Grundlage der APO SI bereits jetzt die Möglichkeit, einmal im Schuljahr pro Fach eine Klassenarbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung zu ersetzen. (§ 6 Abs.8 APO-SI). Diese Regelungen können auch im Distanzunterricht Anwendung finden zum Beispiel eine mündliche Leistungsüberprüfung in Form einer Videokonferenz. Als alternative Formen bieten sich beispielsweise Portfolios, aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, mediale Produkte (gegebenenfalls mit schriftlicher Erläuterung) sowie Projektarbeiten an.

In der gymnasialen Oberstufe gilt für die Fächer mit Klausuren, dass in der Qualifikationsphase nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt wird. Die Verpflichtung zur Anfertigung einer Facharbeit entfällt bei Belegung eines Projektkurses. (§ 14 Abs.3 APO-GOSt) […] Sowohl die Anfertigung der Facharbeit als auch mündliche Leistungsüberprüfungen können auch in Distanzphasen erfolgen. Für mündliche Leistungsüberprüfungen, aber auch für die Beratungsgespräche im Rahmen der Erstellung der Facharbeit, bieten sich zum Beispiel Videokonferenzen an.

Umgang mit Ergebnissen *Die Leistungsüberprüfungen werden so angelegt, dass sie die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Schüler:innen angemessen erfassen und Grundlage für die weitere Förderung sind. Die Rückmeldung an die Schüler:innen sollte daher differenziert Stärken und Schwächen hervorheben und Hinweise zum Weiterlernen geben. Der Lehrkraft liefern Leistungsüberprüfungen wertvolle Hinweise zur Reflexion des eigenen Unterrichts.*



Rückmeldung zu den Arbeitsergebnissen im Distanzlernen und Beratung Grundsätzlich haben Schüler:innen einen Anspruch darauf, eine Rückmeldung zu ihren Arbeitsergebnissen zu erhalten, da sie sonst schwer einschätzen können, was ihnen gelungen ist und wo sich eventuell Schwächen verbergen. Dies gibt ihnen Sicherheit. Zudem ist der Motivationseffekt einer Rückmeldung nicht außer Acht zu lassen und drückt Wertschätzung für die Ergebnisse unserer Schüler:innen aus. Damit unsere Schüler:innen auch im Distanzlernen eine passende Lernberatung erfahren, sind prozessbegleitende und entwicklungsorientierte Feedbackphasen wichtig. Diese können durch Mitschülerinnen und Mitschüler in Form einer „Peer-to-Peer-Feedback Phase" erfolgen, aber besonders auch durch die Lehrkraft. Anschließend sollte die Möglichkeit zur Nachbearbeitung initiiert werden, welche der abschließenden Leistungsbeurteilung durch die Lehrkraft vorgeschaltet ist. Im Rahmen des Distanzunterrichtes geben Lehrkräfte Eltern und Schüler:innen Rückmeldung zum jeweiligen Lernprozess und Lernstand und zu weiteren Möglichkeiten der Förderung. (§ 44 Schulgesetz)



3.2. Sekundarstufe II – Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Musik in der Sekundarstufe I beruhen auf folgenden **gesetzlichen Bestimmungen**:

SchulG vom 15. Februar 2005, zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Juni 2016 (GV. NRW. S.422), § 48, Grundsätze der Leistungsbewertung
APO-GOSt vom 5. Oktober 1998, zuletzt geändert durch Verordnung vom 11. Mai 2016 (SGV. NRW. 223), Abschnitt 3, Leistungsbewertung, § 13-19
Kernlehrplan für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen Musik vom 1. August 2014, Kapitel 3, Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

3.2.1.Curriculare Regelungen

Das Fach Musik orientiert sich entsprechend des neuen Kernlehrplans im Bereich der Leistungsbewertung an den von den Schüler:innen zu erwerbenden übergeordneten und inhaltsfeldbezogenen Kompetenzen. Der Kernlehrplan bestimmt hierbei „durch die Ausweisung von verbindlichen (Kompetenz-)Erwartungen die Bezugspunkte für die Überprüfung der Lernergebnisse und Leistungsstände in der schulischen Leistungsbewertung" (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen [Hrsg.]: Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe II in Nordrhein-Westfalen. Musik, 1. Auflage, Düsseldorf 2014, S. 9.) „Überprüfungsformen schriftlicher, mündlicher und ggf. praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der (…) aufgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen" (aaO, S. 35)

Für die Bewertung der Leistung werden folgende verschiedene Kompetenzbereiche unterschieden:

Kompetenzbereich Rezeption – Analysieren und Deuten
Kompetenzbereich Produktion – Musizieren und Gestalten
Kompetenzbereich Reflexion – Erläutern und Beurteilen

Diese Kompetenzebenen beinhalten und erweitern die vorher gängigen drei Lernanforderungsbereiche.

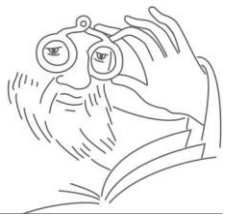
Die Notenbildung im Fach Musik findet auf der Grundlage der oben angeführten gesetzlichen Bestimmungen und der Regelungen im Kernlehrplan statt.

3.2.2.Verbindlichkeit

Die Notenbildung im Fach Musik findet auf der Grundlage der oben angeführten gesetzlichen Bestimmungen und der Regelungen im Kernlehrplan statt.

3.2.3.Allgemeine Kriterien der Leistungsmessung und – bewertung

Die Bewertung berücksichtigt die Qualität und Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge, die die Schüler:innen im Unterricht erbringen. Mündliche Leistungen werden in einem fortdauernden Prozess festgestellt. Für die Notenfindung ist es dabei von Bedeutung, ob sich die Beiträge vorwiegend im reproduktiven und reorganisatorischen oder in transfer- und problembezogenen Anforderungsbereichen bewegen. Für eine Zensur im Bereich „gut" oder „sehr gut" reicht es nicht aus, wenn die Beiträge vorwiegend



reproduktiv sind. Zudem muss für diesen Zensurbereich eine beständige Beteiligung sowie eine angemessene sprachliche Darstellung vorliegen.

Laut Kernlehrplan für die GOSt sollen die Schülerinnen und Schüler am Ende der Sekundarstufe II im Fach Musik über folgende übergeordnete Kompetenzen verfügen (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen [Hrsg.]: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 2014, S. 18ff. sowie S. 24ff.):

Rezeption

Die Schüler:innen

- beschreiben differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf einen inhaltlichen Kontext,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen zu musikbezogenen Fragestellungen,
- analysieren musikalische Strukturen bezogen auf inhaltliche Fragestellungen hinsichtlich der formalen Gestaltung und grundlegender Aspekte der Ordnungssysteme musikalischer Parameter unter Anwendung von Methoden der Hör- und Notentextanalyse,
- formulieren Analyseergebnisse unter Anwendung der Fachsprache,
- stellen Analyseergebnisse in Orientierung am Deutungsansatz anschaulich dar,
- interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf Deutungsansätze und Hypothesen.

Produktion

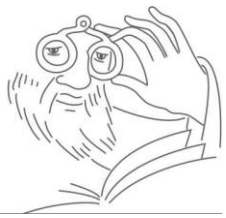
Die Schüler:innen

- entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf einen thematischen Kontext,
- erfinden einfache musikalische Strukturen zu einer Gestaltungsidee unter Berücksichtigung formaler Strukturierungsmöglichkeiten und grundlegender Aspekte der Ordnungssysteme musikalischer Parameter,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen,
- stellen Klanggestaltungen skizzenhaft unter Anwendung von grafischen oder einfachen traditionellen Notationen dar.

Reflexion

Die Schüler:innen

- ordnen Informationen über Musik und einfache analytische Befunde in übergeordnete Kontexte ein,
- erläutern musikalische Sachverhalte und deren Hintergründe bezogen auf den thematischen Kontext,
- erläutern (und begründen) Gestaltungsergebnisse,
- beurteilen kriteriengeleitet Musik sowie Ergebnisse analytischer, interpretatorischer und gestalterischer Prozesse in einem thematischen Kontext.



Die Schüler:innen zeigen ihre Kompetenzen im Fach Musik u.a. durch

- mündliche Beiträge im Unterricht (z.B. Unterrichtsgespräch, kooperative Arbeitsformen, Vortrag, Referat, Zusammenfassung),
- schriftliche Beiträge (z.B. Portfolio, Hörprotokoll, Materialsammlung/-aufbereitung, Führen eines Notenheftes bzw. einer Mappe, schriftliche Übung [als Test oder Lernkontrolle] sowie ggf. Klausur),
- praktische Beiträge und fachspezifische Leistungen im Unterricht (z.B. Musizieren, klangliche und musikbezogene Gestaltungen [jeweils einzeln und in der Gruppe], Umgang mit Notation)

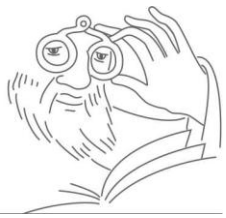
sowie

- Ergebnisse eigenverantwortlichen Handelns (z.B. im Rahmen von Recherche, Erkundung, kreativer Gestaltung, Präsentationen).

3.2.4.Bildung der Gesamtnote

Generell muss im Fach Musik unterschieden werden, ob es schriftlich oder mündlich angewählt worden ist. Die Gesamtnote wird dementsprechend in der Sekundarstufe II (Einführungsphase und Qualifikationsphasen) wie folgt gebildet:

	schriftliches Fach	**mündliches Fach**
Einführungsphase (Jahrgang 10)	**eine** Klausur pro **Halbjahr** Anteil an der Gesamtnote: ca. 25 % Sonstige Mitarbeit: ca. 75 %	die Gesamtnote entspricht der Note für die Sonstige Mitarbeit
Qualifikationsphase 1 (Jahrgang 11)	**zwei** Klausuren pro **Halbjahr**	die Gesamtnote entspricht der Note für die Sonstige Mitarbeit
Qualifikationsphase 2 (Jahrgang 12)	**zwei** Klausuren im **ersten** Halbjahr Anteil an der Gesamtnote: ca. 50 % Sonstige Mitarbeit: ca. 50 % **keine** Klausur im **zweiten** Halbjahr falls das Fach Musik als **viertes Prüfungsfach** gewählt wurde; daher entspricht die Note der Sonstigen Mitarbeit der Halbjahresnote **eine** Klausur im **zweiten** Halbjahr falls das Fach Musik als **drittes Prüfungsfach** gewählt wurde.	die Gesamtnote entspricht der Note für die Sonstige Mitarbeit



	Anteil an der Gesamtnote: ca. 50 % sonstige Mitarbeit: ca. 50 %	

Die Beurteilungskriterien sowie die genaue Gewichtung der schriftlichen, mündlichen und fachspezifischen Leistungen werden den Schüler:innen zu Beginn des Schuljahres mitgeteilt und im Kursheft dokumentiert.

Basierend auf der kontinuierlich protokollierten sonstigen Mitarbeit der Schüler:innen sowie auf den Ergebnissen der schriftlich erbrachten Leistungen erfolgt die Leistungsrückmeldung im Einzelgespräch zum Ende eines jeweiligen Quartals.
Eine eingehendere Erläuterung der Leistungsbewertung kann auf Wunsch in den Sprechstunden oder am Elternsprechtag erfolgen.

Auf Nachfrage können die Schüler:innen auch zu anderen Zeitpunkten im Schuljahr ihren individuellen Leistungsstand erfahren.
Die Fachlehrer:innen achten darauf, auch bei auffälligen Abweichungen im Leistungsbild (sowohl negativ als auch positiv) den Schüler:innen ihren derzeitigen Leistungsstand aufzuzeigen und ggf. nötige Maßnahmen zu beschließen.

3.2.5.Definition der Noten „gut" und „ausreichend"

siehe Tabelle unter „Definition der Noten 'gut' und 'ausreichend'" im Abschnitt 1.2 Sekundarstufe I – Sonstige Mitarbeit

3.2.6.Sekundarstufe II – schriftliche Leistungen

Zur Aufteilung der Klausuren für die Schüler:innen, die das Fach Musik schriftlich gewählt haben, siehe unter 3.4.4. Bildung der Gesamtnote.

Die Arbeitsdauer der Klausuren beträgt jeweils 90 Minuten.

Aufgabenarten

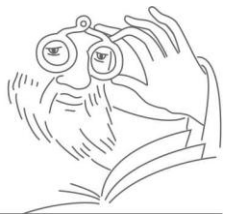
In den Aufgabenstellungen müssen sich alle drei Anforderungsbereiche mit eindeutig formulierten Operatoren wiederfinden. Sollte die Klausur eine Gestaltungsaufgabe beinhalten, liegt der Schwerpunkt dementsprechend auf den Bereichen Gestaltung und Reflexion.

Korrekturzeichen

Es werden die gängigen Korrekturzeichen verwendet.

Bewertungsraster

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	100 – 95
sehr gut	14	94 – 90
sehr gut minus	13	89 – 85



gut plus	12	84 – 80
gut	11	79 – 75
gut minus	10	74 – 70
befriedigend plus	9	69 – 65
befriedigend	8	64 – 60
befriedigend minus	7	59 – 55
ausreichend plus	6	54 – 50
ausreichend	5	49 – 45
ausreichend minus	4	44 – 39
mangelhaft plus	3	38 – 33
mangelhaft	2	32 – 27
mangelhaft minus	1	26 – 20
ungenügend	0	19 – 0

3.2.7.Sekundarstufe II – sonstige Mitarbeit

Grundsätze der Leistungsbewertung

Zu den Grundsätzen der Leistungsbewertung im Bereich der Sonstigen Mitarbeit in der Sekundarstufe II siehe die Ausführungen zur Leistungsbewertung im Bereich der Sonstigen Mitarbeit in der Sekundarstufe I (unter Punkt 3.1.4)

Leistungsbewertung im Distanzlernen

Siehe unter Punkt 3.1.6

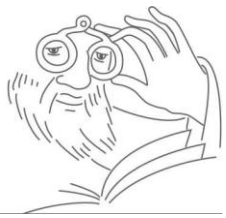
3.2.8.Sekundarstufe II – weitere Formen der Leistungsüberprüfung

Facharbeit

Zur allgemeinen Konzeption der Facharbeit vergleiche die grundsätzlichen Ausführungen zur Facharbeit auf der Schulhomepage: http://www.conrad-von-soest-gymnasium.de/oberstufe/facharbeit.html (Stand: 19.04.2017, 15:00)

Eine Facharbeit ist eine umfangreiche schriftliche Hausarbeit, die selbstständig zu verfassen ist. Sie ersetzt in der Qualifikationsphase (Q1.2) die erste Klausur in dem Fach, in dem die Facharbeit angefertigt wurde. Die in der Facharbeit erteilte Note zählt wie eine Klausurnote.

Ziel der Facharbeit ist es, beispielhaft eine wissenschaftliche Arbeit anzufertigen. Zur Facharbeit gehören die Themen- und Materialsuche, die Arbeitsplanung, das Ordnen der Materialien, die Texterstellung und möglicherweise auch die Präsentation der Arbeitsergebnisse. Die Facharbeit soll acht bis zwölf DIN-A4-Seiten umfassen. Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, sind von der Verpflichtung, eine Facharbeit zu schreiben, befreit. Allerdings fertigen sie im Rahmen des Projektkurses eine Projektarbeit an.



Die Schüler:innen werden im Rahmen einer allgemeinen Informationsveranstaltung über die organisatorischen Rahmenbedingungen und in mehreren Workshops mit den methodischen Anforderungen der Facharbeit, wie dem Zitieren und Bibliographieren oder der Themeneingrenzung, vertraut gemacht.

Höhepunkt und Abschluss der Facharbeitsphase ist das Facharbeitsfest, an dem die Arbeiten der Schülerinnen und Schüler für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Im Rahmen des Facharbeitsfestes werden besonders gelungene Arbeiten durch eine zum Großteil außerschulisch besetzten Jury prämiert. Darüber hinaus erhalten die Preisträger erhalten die Möglichkeit ihre Arbeiten am Facharbeitsfest in einem kurzen Vortrag vorzustellen.

Folgende Kriterien werden für die Bewertung der Facharbeit herangezogen:

- Formales (Vollständigkeit, Einhaltung der formalen Vorgaben)
- inhaltliche Darstellungsweise (themengerechte und logische Gliederung, stringente Gesamtdarstellung, thematischer Bezug)
- wissenschaftliche Arbeitsweise (fachliche und begriffliche Richtigkeit, adäquater Einsatz von fachlichen Methoden, Umgang mit Literatur, Sachlichkeit, persönliches Engagement)
- Ertrag der Arbeit (Verhältnis von Fragestellung, Material und Ergebnissen, Kreativität, Art der Ergebnisse und Einsichten
- Darstellungsleistung (sprachliche Richtigkeit und Ausdruck, äußerer Eindruck); siehe dazu Bewertungsmaßstäbe im Fach Deutsch

Die **Gesamtnote** setzt sich aus den oben genannten Bewertungskriterien zusammen. Je nach Thema differiert die Gewichtung der einzelnen Kriterien. Die **Rückmeldung** an die Prüflinge findet in Form eines Gutachtens statt, das sich an den Bewertungskriterien orientiert.

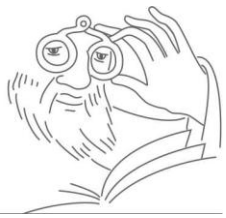
Feststellungsprüfung

Eine Feststellungsprüfung wird angesetzt, wenn aufgrund von entschuldigten Fehlstunden eine Quartalsnote nicht gesetzt werden kann. Außerdem kann die Feststellungsprüfung in Absprache mit der Schulleitung in Ausnahmefällen eine Klausur ersetzen. Die Feststellungsprüfung soll gewährleisten, dass der/die Schüler:in Schüler die zentralen Unterrichtsinhalte der versäumten Unterrichtszeit aufgearbeitet hat.

Die Feststellungsprüfung dient der Vervollständigung der Quartalsnote und wird je nach Fehlzeit in angemessenem Verhältnis zu den restlichen Leistungen des Quartals einbezogen.

Die Feststellungsprüfung wird durch die unterrichtende Lehrkraft durchgeführt und von einem/r Fachkolleg:in protokolliert.

Der/die prüfende Fachlehrer:in unterbreitet einen Notenvorschlag, der auf Grundlage des Protokolls mit dem/der Fachkolleg:in diskutiert wird. Sollten sich Prüfer:in und Protokollant:in hinsichtlich der Notenfindung uneinig sein, so bilden sie den Mittelwert ihrer beiden Vorschläge.



Den Prüflingen wird das Ergebnis der Feststellungsprüfung im Anschluss an die Notenbildung durch die Prüfungskommission bekanntgegeben.

Schriftliche Übungen

siehe Ausführungen zu schriftlichen Übungen unter Sek I

Projektarbeit

siehe Ausführungen zur Projektarbeit unter Sek I

Referate

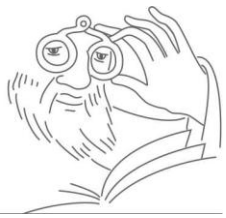
siehe Ausführungen zu Referaten unter Sek I

3.3. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Musik bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums mit Hilfe einer Checkliste. Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind zum Beispiel gegenseitiges Hospitieren, team teaching, Parallelarbeiten oder gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleg:innen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument" zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.



4. Methodenkonzept

Die Fachschaft Musik ist wie alle Fächer in das Methodenkonzept des Conrad von Soest Gymnasiums integriert.

5. Medienkonzept

Die Fachschaft Musik ist wie alle Fächer in das Medienkonzept des Conrad von Soest Gymnasiums integriert.

Im Rahmen der Anforderungen des Medienpasses NRW werden im Fach Musik in den angegebenen Jahrgangsstufen folgende Kompetenzen erworben (die kursiv gedruckten Passagen entstammen dem Medienpass NRW):

Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 6:

Informieren und Recherchieren
„Die Schülerinnen und Schüler recherchieren unter Anleitung in Lexika, Suchmaschinen und Bibliotheken"
5.1.1 Musik in unserem Leben:
Internetrecherche (musikalisches Angebot der Stadt Soest)
6.1.1 Orchester, Band & Co.:
Internetrecherche (Aufbau und Funktion von Orchester-Instrumenten)

Produzieren und Präsentieren
„Die Schülerinnen und Schüler entwickeln einen groben Projektplan für die Erstellung eines Medienproduktes (z.B. Plakat, Bildschirmpräsentation Audio-/ Videobeitrag)"
5.1.1 Musik in unserem Leben:
Plakatentwurf (musikalisches Leben der Stadt Soest)
6.1.1 Orchester, Band & Co.:
Plakat zur Instrumentenkunde

„Die Schülerinnen und Schüler erstellen unter Anleitung ein Medienprodukt"
6.1.1 Orchester, Band & Co.:
Plakate oder Powerpoint-Präsentation zur Instrumentenkunde

„Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihr Medienprodukt vor Mitschülerinnen und Mitschülern"
6.1.1 Orchester, Band & Co.:
Plakate oder Powerpoint-Präsentation zur Instrumentenkunde

Analysieren und reflektieren
„Die Schülerinnen und Schüler kennen Grundregeln des Urheberrechts"
5.1.1 Musik in unserem Leben:
Downloads von Musik: was ist erlaubt, was nicht?

Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 9:

Bedienen und Anwenden

„Die Schülerinnen und Schüler wenden erweiterte Bearbeitungsfunktionen von Audio-und Videoprogrammen an"

9.1.2. Musik, Medien und Marktwirtschaft:
Erstellen eines Werbespots (Verwendung von audio-Software (musescore, audacity)

Kommunizieren und Kooperieren

„Die Schülerinnen und Schüler wenden Empfehlungen und Regeln zum Schutz der eigenen Daten und zur Achtung von Persönlichkeitsrechten Dritter an"

9.1.2. Musik, Medien und Marktwirtschaft:
Erstellen eines Werbespots (Frage nach Verwendung und Veröffentlichung fremden Materials)

„Die Schülerinnen und Schüler kennen rechtliche Verpflichtungen bei Veröffentlichungen (z. B. Impressumspflicht); erkennen Kostenfallen im Internet, Spam- und Phishing-Mails."

9.1.2. Musik, Medien und Marktwirtschaft:
Frage nach Verwendung und Veröffentlichung fremden Materials

Produzieren und Präsentieren

„Die Schülerinnen und Schüler entwickeln einen detaillierten Projektplan für die Erstellung eines Medienproduktes (z.B. Plakat, Bildschirmpräsentation, Audio-/ Videobeitrag)"

9.1.2. Musik, Medien und Marktwirtschaft:
Gestalten eines eigenen Werbespots

„Die Schülerinnen und Schüler erstellen selbstständig ein Medienprodukt und setzen dabei unterschiedliche Gestaltungselemente (z. B. Farbe, Schrift, Bilder, Grafik, Musik, Kameraeinstellung etc.) bewusst ein"

9.1.2. Musik, Medien und Marktwirtschaft:
Erstellen eines Werbespots (s.o.)

Analysieren und Reflektieren

„Die Schülerinnen und Schüler analysieren und bewerten die Wirkung typischer Darstellungsmittel in Medien (z. B. im Film, in Computerspielen)"

9.1.2. Musik, Medien und Marktwirtschaft:
Einsatz und Wirkung von Musik in Werbung

„Die Schülerinnen und Schüler analysieren und bewerten durch Medien vermittelte Rollen- und Wirklichkeitsvorstellungen"

9.1.2. Musik, Medien und Marktwirtschaft:
Frage nach adressatenbezogener Musik

„Die Schülerinnen und Schüler kennen Urheberrechtsregeln für Downloadangebote, Film- und Musikbörsen, Creative-Commons-Lizenzen"

7.0.0 Musik in unserem Leben (-> Thema bereits in der 5)

9.1.2. Musik, Medien und Marktwirtschaft:
Musik und Werbung (Frage nach Verwendung und Veröffentlichung fremden Materials)